

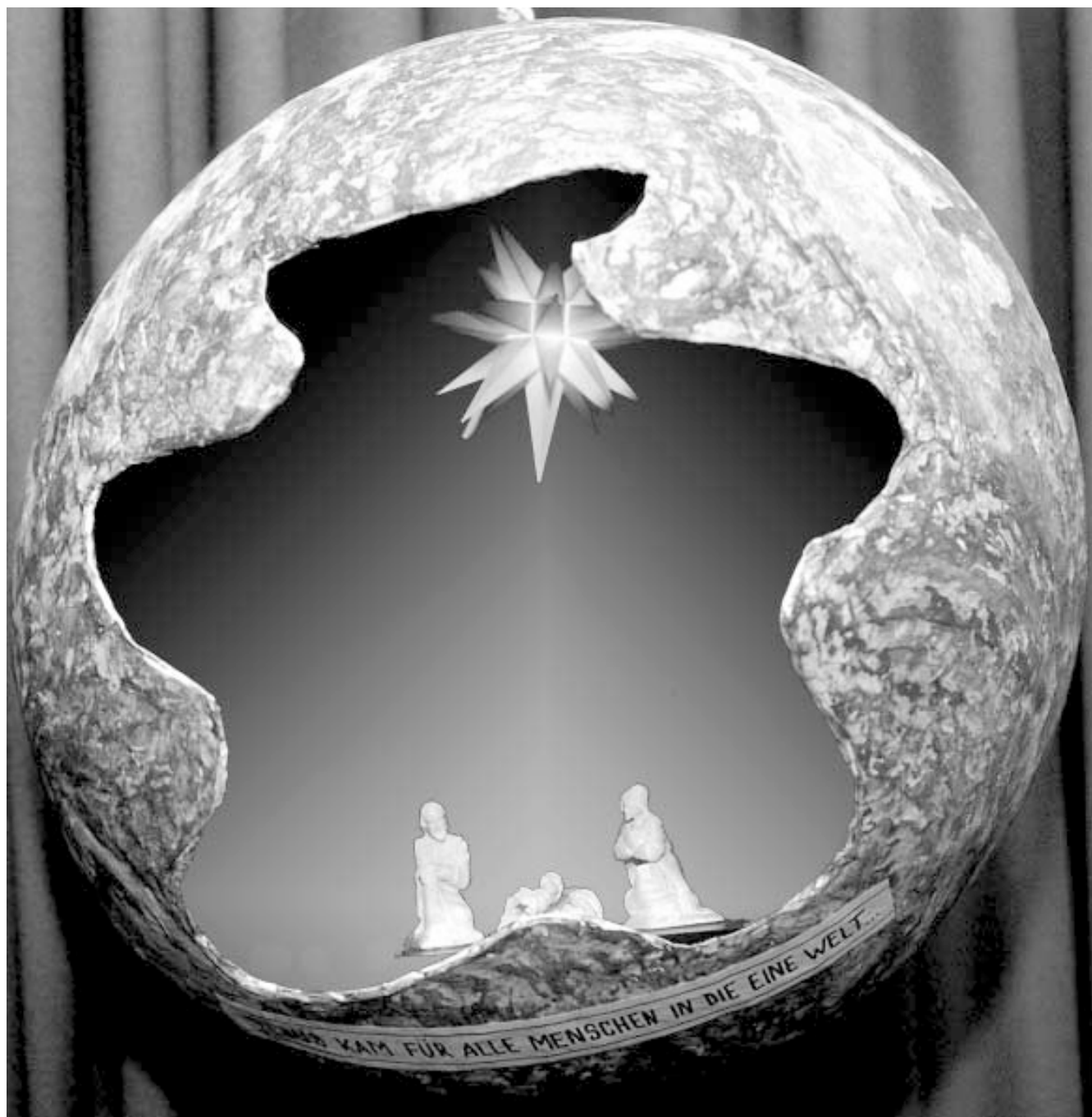


53. Jahrgang

Hessenland

Mitteilungen

Dez. 2003 - Nr. 4



Frohe Weihnachten

HLM Schaukasten



Termine

Redaktionsschluss

Heft 1/2004 5. Januar
Heft 2/2004 5. April
Heft 3/2004 5. August
Heft 4/2004 5. November

Hessentag

18. bis 27. Juni 2004
Heppenheim

2005 Weilburg

BkJ ...

10. bis 12. September 2004
Landeskindertrachtentreffen 2004

Landesleitung

Anmeldeschluß

HVT-Frühjahrstagung 2004
31. Jan. 2004

06. und 07. März 2004

HVT-Frühjahrstagung 2004

Bezirk Nord

25. Januar 2004
- Vorstandssitzung in Hofgeismar

07. Februar 2004
- Bezirksversammlung in Heßlar

07. Februar 2004
- Seminar „Köpfchen gefragt“
- Ideen für die Gruppen
- Ideen für die HVT
Anmeldeschluss: 03.02.2004
ASP: Karin Kuhn

06. und 07. März 2004
Ostermarkt 2004

Witzenhausen
Arbeitskreis

"Europäische Jugendwochen"

22. Mai 2004

- 40 Jahre Volkstanzgruppe Besse

01. bis 04. Juli 2004

25-jähriges Jubiläum
der „Schwälmer Volkstanzgruppe
Röllshausen e.V.“

24. Juli 2004

- 5 Jahre Volkstanzgruppe Oberaula

02. Oktober 2004

- Trachtenball in Gudensberg

09. Oktober 2004

- Tanzseminar in Oberaula

Bezirk Mitte

06. und 07. März 2004

7. Frühlings- und Ostermarkt des
Volkstanz- und Trachtenkreises
Sterzhausen im Haus am Wollenberg
in Sterzhausen mit über 40 Ausstel-
lern.

Öffnungszeiten:
06. März von 11:00 - 18:00 Uhr,
07. März von 10:00 - 18:00 Uhr

Auskunft:
Rolf Klinge,
Im Weidengrund 14,
35094 Lahntal,
Tel.: 0 64 20/74 98,
E-Mail: RolfKlinge@aol.com

Bezirk West

28. März 2004

17. Ostermarkt
der Trachtengruppe Grüningen e. V.
in der Limeshalle in Pohlheim /
Grüningen
geöffnet 10 bis 18 Uhr

Dt. Trachtenverband

28. bis 31. Mai 2004

1. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest

in Günthersleben-Wechmar

Vom 28. bis 31. Mai 2004 findet in der
Gemeinde Günthersleben-Wechmar,
die als das malerische Tor zum
Burgenland „Drei Gleichen“ be-
zeichnet wird,

das 1. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest 2004 statt.

Der Deutsche Trachtenverband e. V.,
der Thüringer Landestrachten-
verband e.V. und der Wechmarer
Heimatverein e.V. bereiten das gro-
ße Fest vor, zu dem Sie herzlich ein-
geladen sind. Das große Fest-
programm bietet für Alt und Jung
und jeden der gern feiert bzw. die
Kultur und das Brauchtum pflegt
anregende Stunden im Herzen Thü-
ringens.

Alle Mitgliedsverbände der Deut-
schen Trachtenjugend sowie Kinder
und Jugendgruppen die gern Volks-
tanz, Volkslied, Mundart und die
Tracht pflegen sind herzlich zu die-
sem Jugend-Festival eingeladen.

Übernachtungen werden in Privat-
und Gemeinschaftsquartieren, Ho-
tels, Zeltlager und Jugendherbergen
rund um den Bach-Stammort Wech-
mar zu Verfügung gestellt.

Anmeldungen:

Thüringer-Landestrachtenverband
e.V., Hohenkirchenstr. 13,
99869 Günthersleben-Wechmar
Telefon : 036256/85228 oder 86560
Fax: 036256/85212

www.thueringer-trachtenverband.de
www.wechmar-bach.de
u.danz@wechmar.bach.de



Anmeldung zur HVT - Frühjahrstagung 2004

Bitte bis **spätestens 31. Jan. 2004** an die BezirksleiterInnen schicken.

Name der Gruppe:.....

Anschrift des Vorsitzenden:
.....
.....

Von unserer Gruppe nehmen folgende Personen an der HVT-Frühjahrstagung teil:

1. Name, Anschrift, Telefon:

Übernachtung: JA (), NEIN ()

Teilnahme am Mittagessen (Sonntags): JA (), NEIN ()

Seminarteilnahme:

Erstwunsch:

Zweitwunsch:

2. Name, Anschrift, Telefon:

Übernachtung: JA (), NEIN ()

Teilnahme am Mittagessen (Sonntags): JA (), NEIN ()

Seminarteilnahme:

Erstwunsch:

Zweitwunsch:

Wir nehmen nur an der Landesversammlung teil! ()

.....
Datum

.....
Unterschrift des Vorsitzenden

Eingangsdatum der Anmeldung beim BezirksleiterIn:

Publikationen der HVT

- 1) Gerd Schwinn - **Volkstänze aus Hessen**
Verlag: Ellen Schmidt, Finkenweg 10, 64395 Brensbach, 1988
ISBN 3-9801313-3-5 Preis € 18.—
- 2) G. Schwinn, K. Nicklas, Ch. Stracke, A. Schmoranzer - **Trachtengruppen in Hessen**
HVT, Am Schloßberg 2, 64385 Reichelsheim, 1990
ISBN 3-9802466-0-4 Preis € 18.—
- 3) **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 1
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-5-5 Preis € 12.—
- 4) **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 2
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-6-3 Preis € 12.—
- 5) Friedrich Mößinger - **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 3
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1992
ISBN 3-9802466-1-1 Preis € 12.—
- 6) Klaus Ripper und Gerd Schwinn - **Schaffe und Ringe, aber singe!**
Biographie Hans von der Au zu seinem 100. Geburtstag
HVT, Reichelsheim, 1992
ISBN 3-9802466-2-0 Preis € 6.—
- 7) Walter Gutjahr - **Volkstanz im Marburger Land**
HVT, Reichelsheim, 1996 Preis € 6.—
- 8) Walter Gutjahr - **Die Trachteneielfalt im Marburger Land**
HVT Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-4-7 Preis € 6.—
- 9) **CD - Melodien aus der Sammlung Hans v. d. Au**
Gespielt von den Musikanten der Hans-von-der-Au-Gruppe, Erbach, der Trachtengruppe des OWK Reichelsheim sowie der Trachten- und Volkstanzgruppe Schenkengsfeld. 1994 Preis €15.— (Begleitheft plus € 3.—)
- 10) **Hessische Bräuche um Weihnachten, Ostern und Pfingsten**
Ergebnisse aus den Feldforschungen von Friedrich Mößinger und Heinrich Winter
Zusammengestellt von Klaus Ripper und Gerd Schwinn
ISBN: 3-9802466-7-1 Preis € 12.—
- 11) **Reichelsheim - in dem Zeitalter des 30-jährigen Krieges - 2. Auflage**
Mit einer Ergänzung aus dem Heimat-Boten des evangelischen Kirchspiels Reichelsheim.
Umschlag: Gerd Schwinn (Reichelsheim) Druck: Lokay-Druck (Reinheim) ISBN: 3-9802466-3-9
Hans von der Au Preis € 6.—
- 12) **Trachtenland Hessen**, Trachtengruppen in Hessen, 4. vollständig überarbeitete Auflage
ISBN: 3-9802466-8-X Preis € 24.—

Alle Publikationen mit ISBN – Nummer sind auch im Buchhandel erhältlich!

Bestellschein

Hiermit bestelle ich: _____
Nr.: und Titel bitte angeben

Den Betrag von € _____ werde ich auf das HVT-Konto 96025874 BLZ 53350000 der Sparkasse Marburg/Biedenkopf überweisen

Hiermit bestelle ich die Hessenlandmitteilung zum Jahresausgabepreis von € 12.— (ohne Einzugsermächtigung € 15.—)

Hiermit ermächtige ich die HVT widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten

meines Kontos mit der Nr.: BLZ bei _____
(genaue Bezeichnung der kontoführenden Bank)

durch Lastschrift einzuziehen.

Datum Unterschrift

An die
Redaktion der HLM

Reinhard Bettner

An der Weed 2

61273 Wehrheim

Absender

HVT im Internet: <http://www.hvt24.de>
eMail: info@hvt24.de

Die Odenwälder Tracht



Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts sind die mit zwei Knopfreiern versehenen blauen Tuchjacken zusammen mit den roten Westen in der Männertracht aufgekommen.

Neben der schwarzen Tuchhose ist auch die Hirschlederhose verbreitet. Aus der Hosentasche hängt als Besonderheit das Taschentuch heraus.

Rock und Mieder der Frauen haben oft die gleiche Farbe. Je nach Wohlhabenheit der Trägerin ist die gemusterte Schürze aus Seide oder Baumwolle, aber immer sorgfältig auf die Farbe des Schultertuchs und des Rockes abgestimmt.

Die einzelnen Odenwälder Trachtengebiete können vor allem durch die verschiedenartigen Frauenhäubchen unterschieden werden, zu deren bekanntesten das „Chaussee-Krätzerchen“ oder „Sturmhäubchen“ zählt.

Zu dem Titelbild:

Weihnatskrippe in einer Weltkugel
Krippenausstellung auf Burg Ludwigstein
Foto: rbtt

Impressum

Landesleitung:

Vorsitzende: **Evelyn Leukel**
Rheinstraße 7
35274 Kirchhain
eMail:

Tel.: 0 64 22 / 39 43
Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55
Mobil: 01 70 / 2 40 84 81
reukel@t-online.de

Stellv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Georg Erhardt
Bahnhofstraße 93
35415 Pohlheim 1

Tel.: 0 64 03 / 6 15 86
Fax: 06 41 / 9 93 76 29
eMail: georg.erhardt@hvt24.de

Geschäftsf.: **Peter Kelch**
Hauptstraße 22
35112 Fronhausen (Sichertshausen)

Tel.: 0 64 26 / 96 75 10
eMail: peter.kelch@hvt-mitte.de

Kassenwart: **Dirk Lölkes**
Oberdorf 20
35112 Fronhausen (Sichertshausen)

Tel.: 0 64 26 / 93 08 57
Fax: 0 64 26 / 93 08 59
eMail: loelkes1@aol.com

Bund kultureller Jugend in der HVT

Stellv. Landesjugendwart:
Heiko Dietz
Rhönstraße 33
36341 Lauterbach

Tel.: 0 66 41 / 45 73
Fax:
eMail: bkj@hvt24.de

Ehrenvorsitzende:

Hildegard Gutjahr
Nesselbrunner Straße 2
35041 Marburg-Hermeshausen

Tel.: 0 64 21 / 3 34 17

Gerd Schwinn
Am Schloßberg 2
64385 Reichelsheim

Tel.: 0 61 64 / 6 03
Fax: 0 61 64 / 6 03
eMail: gerdschwinn@t-online.de

Bezirksleiter:

* Nord: **Karin Kuhn**
Friedrichsstraße 8a
34289 Zierenberg

Tel.: 0 56 06 / 12 88
Fax: 0 56 06 / 53 44 23
eMail: kuhn.h-j@t-online.de

* Mitte: **Erich Frankenberg**
Battenbergerstr. 30
35216 Biedenkopf

Tel.: 0 64 61 / 34 73
Fax: 0 64 61 / 92 35 75
eMail: erich.frankenberg@t-online.de

* West: **Ingeborg Schmidt**
Schumannstraße 32
35415 Pohlheim

Tel.: 0 64 03 / 68111
Fax: 0 64 03 / 96 32 91

* Ost: **Irmgard Schmidt**
Am Giegenberg 16
36251 Ludwigsau

Tel.: 0 66 21 / 7 65 14
Fax: 0 66 21 / 7 65 14

* Süd: **Renate König**
Neckarstrasse 5
64739 Höchst

Tel.: 0 61 63 / 40 29
Fax: 0 61 63 / 40 32
eMail: rdc.koenig@online.de

Fachgruppen:

* Tanzleiter: **Arwed Bettner**
Martinskirchstraße 4
61352 Bad Homburg

Tel.: 0 61 72 / 45 84 83
Fax: 0 61 72 / 94 36 20
eMail: aaa.bettner@t-online.de

* Volkskunst: **Anneliese Schömann**
Hauptstraße 20
35288 Wohratal - Halsdorf

Tel.: 0 64 25 / 60 61

* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen:
N.N.

* Redaktion: Hessenland-Mitteilung
Reinhard Bettner
An der Weed 2
61273 Wehrheim

Tel.: 0 60 81 / 5 99 34
eMail: rebtt@t-online.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

05. Januar 2004

Verantwortlich für Text- und Bild ist der jeweilige Autor bzw. Einsender

Inhaltsverzeichnis

Anmeldung zur HVT - Frühjahrstagung 2004	3
Publikationen der HVT	4
Bestellschein	4
Impressum	5
Inhaltsverzeichnis	6
Kommentar	7

Landesleitung

Herbsttagung 2003	8
Protokoll HVT-Landesversammlung	10
„Es Anna“ es vorzich gewonn..	12
Einladung HVT – Frühjahrstagung 2004	13
Programm der HVT - Frühjahrstagung 2004	13
Organisatorischer Ablauf der Tagung	14
Seminarinhalte	14

Fachgruppe Volkskunst

Trachtentänzer begeisterten Publikum	15
--	----

Deutscher Trachtenverband

Erstes Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest	16
---	----

B k J

Wunderschöne Kulisse in Heppenheim	17
--	----

Bezirk Nord

Der Bezirk im Jahr 2003	18
Konzert aus der Region Tschernobyl	18
Tanz, Gesang und Akrobatik der Extraklasse	19
Von der Polka bis „Markarena“	20
Wir sprechen europäisch	21
Historische Dokumente und Visionen	22
Bunte Röcke drehten sich im Sommerwind	23

Bezirk Mitte

Was war los in „Mitte“ ?	24
Ehrungen / Veranstaltungen / Jubiläen	24
Klausurtagung des Bezirkes Mitte	24
Oma und Opa sind doch ganz coole Typen	25
Jugendgruppenleiterausbildung	25
Kreativität und Erfolg	25
Biedenkopfer beherbergen englische Freunde	26
BkJ-Kindertage 2003	26
Wechsel im Bezirksvorstand	26
Anna Maria Griesinger wurde 95	27
„80 Jahre - jung geblieben“	27
Maria Wilhelm feierte ihren 80. Geburtstag	27
Waltraud Sebö (Lixfeld) †	28

Bezirk Ost

Wer wollt' fleißige Handwerker sehen...	28
---	----

Bezirk West

„Kartoffelanbau wie zu Großvaters Zeiten „	29
Hochzeitsgesellschaft in Hüttenberger Tracht	30
Stabwechsel Trachtengruppe Rüdtingshausen	31
Landesehrenbrief für vielfältiges Engagement.....	31
Denn: Dehaam ies dehaam	32
Überraschung für Brautpaar	32

Bezirk Süd

Eine europäische Begegnung	33
Tanz, Musik, Gesang und Theater	34
Volkstanzgruppe Altenmittlau in Ungarn	35



Kommentar



Liebe Freunde,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu.

Es war für mich das 4. Jahr als Landesvorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege. Da darf man schon etwas kritischer mit sich selbst in Klausur gehen. Sich fragen, ob man sich diesen ‚Job‘ so vorgestellt hat, damals, vor 4 Jahren.

Nein, liebe Freunde, ganz sicher habe ich es mir so nicht vorgestellt. Und dann folgt unweigerlich die Fragestellung, warum stellt man sich diesem großen, fordernden Ehrenamt.

Kann man seine Freizeit nicht genüsslicher verbringen? Ohne Terminplan, Gesetze, die zu beachten sind, Steuern und Finanzen, Förderrichtlinien und Prüfungen?

Man kann!

Wenn man es will!

Dass wir, Dirk Lölkes als Landeskassenwart, Peter Kelch als Geschäftsführer und ich als Landesvorsitzende uns bei der Herbsttagung 2003 zur Wiederwahl bereiterklärt haben, hatte sehr wichtige Gründe:

1) Die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, in

der wir aufgewachsen sind, liegt uns nach wie vor sehr am Herzen.

2) Das fortzusetzen und in Ehren zu halten, was von Hilde und Walter Gutjahr vor mehr als 50 Jahren begonnen wurde.

3) Dass wir trotz unzähligen Arbeitsstunden und Verpflichtungen auch die positiven Aspekte der Verbandsarbeit nicht aus den Augen verloren haben,

- die Freude am Volkstanz, an den schönen Trachten und an der Brauchtumpflege
- die Freundschaften im In- und Ausland
- die wunderbaren Erfahrungen der Internationalen Begegnungen
- das Miteinander und füreinander eintreten im internen wie auch öffentlichen Bereich
- die Kinder- und Jugendarbeit, die heute wichtiger denn je ist

4) und dass wir in den vergangenen 4 Jahren noch lange nicht alles so haben umsetzen können, wie es unser Ziel gewesen wäre; wir gemeinsam dieses Ziel erreichen wollen und nicht auf halber Strecke enden.

Die Unterstützung unseres neuen stellv. Landesvorsitzenden, Günter Putz, ist uns gewiss. Ebenso verlassen wir uns auf die Hilfe der BezirksleiterInnen und Fachgruppen.

Aber wir alle können nichts bewegen, ohne die Mitarbeit aus der Basis, ohne die Mitarbeit aus den Gruppen.

Daher mein Appell an alle - **wir lassen Euch nicht hängen ihr lasst uns nicht hängen!**

Gemeinsam sind wir stark, auch in den folgenden Jahren, die in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Struktur bestimmt nicht einfacher werden.

Ich wünsche allen Gruppen und Vereinen, den Mitstreitern im Landesvorstand, den Bezirksvorständen sowie den Fachgruppen eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten und ein schönes, zufriedenes Neues Jahr 2004 verbunden mit einem herzlichen Dank für die Mitarbeit im vergangenen Jahr.

Eure Evelyn



Herbsttagung 2003

Bereits zum 2. mal trafen sich rund 80 Teilnehmer aus unseren Gruppen zur Landestagung in der Jugendherberge in Biedenkopf.

Nachdem die Formalitäten, wie Anmeldung und Zuweisung der Unterkunft, von Martina Frischkorn, Lauterbach bestens erledigt waren, konnte ich die Teilnehmer begrüßen. Nach dem anschließenden Kaffee begann sogleich die Seminararbeit.

Tänzerisch bot Nicole Dlabal aus Baden-Württemberg Kindertänze für alle Altersstufen an.

Die Teilnehmer waren so begeistert, dass zur nächsten Tagung im Frühjahr ein Jugendtanzseminar, ebenfalls mit Nicole angeboten werden soll.

Nicole bat die Teilnehmer nachdrücklich um Verständnis dafür, dass Sie, nach Absprache mit dem Landesvorstand, keine kopierten CD's oder Kassetten zur Verfügung stellt, sondern die Bezugsquellen angibt, so dass sich jeder Teilnehmer die Musik besorgen kann. So, wie es rechtlich in Ord-



nung ist.

Die Fachgruppe Volkskunst bot ein Seminar: Brot- und andere Köstlichkeiten aus dem Backofen an.

Elfriede und Wolfgang Meißner lehrten die Teilnehmer die Herstellung von Bauernbrot und weiteren Leckereien im Backhaus. Die zwangsläufigen Pausen wurden zur Besichtigung der Wallauer Mühle und des Heimatmuseums genutzt.

Auch dieses Seminar fand bei allen Teilnehmern großen Beifall, konnte doch jeder stolz sein selbstgebackenes Brot für die Lieben zuhause mitnehmen.

Auch im Frühjahr wird uns die Fachgruppe Volkskunst wieder mit einem Brauchtumsseminar zur Verfügung stehen.

Das dritte Seminar-Angebot befasste sich auf vielfachen Wunsch mit dem Thema Rhetorik.

Hierzu konnten wir Arne Rosenau als Referent gewinnen.

Leider war die verfügbare Zeit sehr, sehr knapp. Dennoch haben die Teilnehmer viel gelernt und baten unbedingt ein Aufbau-seminar im Frühjahr anzustreben.

Diesem Wunsch kommen wir gern nach.

Mit kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Bezirk Nord wurden wir an diesem Abend verwöhnt.

Vom Volkstanz-Tröpfchen bis



hin zum Zwiebelkuchen blieb kein Wunsch offen.

Da fiel es nicht schwer, zum gemütlichen Teil der Tagung überzugehen.

Als dann ‚Eira die Elchkuh‘ als Spontan-Theater unter Mitwirkung einiger Teilnehmer für die richtige Stimmung sorgte, blieb kein Auge trocken. Wen wundert es da, dass einige erst gegen Morgen ihre Betten fanden.

Den Sonntag begannen wir mit einer guten Tasse Kaffee und ausgiebigem Frühstück, um gut gerüstet zu sein für die letzten Seminarstunden.

In der Landesversammlung wurde über die Aktivitäten auf Landesebene, aus den Bezirken sowie dem BkJ berichtet. Aus den Wahlen in drei Bezirksversammlungen sind neue BezirksleiterInnen hervorgegangen:

der Bezirk West wird nun von Ingeborg Schmidt, der Bezirk Ost von Torsten Frischkorn und der Bezirk Süd von Klaus Ripper geführt.

Mit einem Blumengruß und den besten Wünschen für die Zukunft habe ich Renate Schäfer, Irmgard Schmidt und Renate König im Namen aller HVT-Gruppen für die geleistete Arbeit gedankt.

In der anschließenden Wahl des geschäftsführenden Landesvorstandes wurden Dirk Lölkes als Landeskassenwart, Peter Kelch als Geschäftsführer und ich als Landesvorsitzende wiedergewählt. Unser stellv. Landesvorsitzender Prof. Dr. Georg Erhardt stand aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl zur Verfügung.

Hier wurde Günter Putz, Darmstadt zum neuen stellv. Landesvorsitzenden gewählt. Der neue Landesvorstand (ergänzt durch die BezirksleiterInnen und den BkJ-Vertreter) wird die Geschäfte zum 1.1.2004 für die Dauer von 4 Jahren übernehmen.

Nachdem Georg Erhardt mit eigenen Worten die 10 Jahre seiner Vorstandstätigkeit Revue passieren ließ, galt ihm mein herzlichster Dank im Namen der HVT für die geleistete Arbeit und mein persönliches Dankeschön für die Unterstützung in den ersten vier Jahren meiner Tätigkeit als Landesvorsitzende.



Günter Putz, Darmstadt, ist in der HVT kein Unbekannter und wir sind stolz darauf, dass wir ihn wieder für die Arbeit und Ziele der HVT gewinnen konnten. In seiner Position als stellv. Landesvorsitzender wünschen wir ihm alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

In der weitergehenden Landesversammlung wurden die weiteren TOP's abgehandelt:

der Hessestag 2003 Bad Arolsen, der Hessestag 2004 in Hepenheim, das Landeskindertrachtentreffen 2004 in Weilburg und viele andere Themen.

Leider konnte Herr Kaletsch aus der Staatskanzlei an der Landesver-

sammlung nicht teilnehmen. Bereits am Samstagabend hatte es eine Gesprächsrunde mit ihm und dem Landesvorstand gegeben. Fragen zur Finanzierung der Aktivitäten bei o.g. Veranstaltungen sowie zur weiteren Arbeit der HVT konnten noch nicht verbindlich beantwortet werden.

Somit konnte auch der Haushalt 2004 noch nicht bekannt gegeben werden.

Mit einem guten Mittagessen endete die diesjährige Herbsttagung.

Ich würde mich freuen, wenn ich auch zur Frühjahrstagung 2004 wieder so viele interessierte Teilnehmer begrüßen dürfte –

Eure Evelyn.

Protokoll HVT-Landesversammlung

02.11.2003 in der Jugendherberge Biedenkopf

TOP 1 Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Landesvorsitzende Evelyn Leukel eröffnet um 11:00 Uhr die Landesversammlung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Gerd Schwinn.

Ein besonderer Dank geht an den Bezirk Nord für die gestrige Abendveranstaltung.

Die Beschlussfähigkeit der Landesversammlung wird festgestellt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung vom 09.03.2003:

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem TOP.

Das Protokoll der letzten Landesversammlung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Kurzberichte:

Landesvorsitzende:

· Gruppenstatistik

Evelyn Leukel erläutert die Hintergründe der Gruppenstatistik und appelliert an die anwesenden Gruppenleiter, die noch ausstehenden Meldungen nachzureichen.

Das Adressheft wird nach dem derzeitigen Stand veröffentlicht, auch wenn noch nicht alle aktuellen Adressen gemeldet wurden.

· Bundeskindertrachtenfest:

Die entsprechenden Informationen wurden bereits in der HLM veröffentlicht.

Es ist eine umgehende Anmeldung erforderlich, da Anmeldeschluss der 01.11.2003 war.

· Lehrgangsplanung 2004:

Entsprechende Anregungen zu den Seminaren sollten aus den Mitgliedsgruppen über die Bezirke an den Landesvorstand herangetragen werden.

· KJH Wolfshausen:

Die Herbsttagung 2004 kann wieder im KJH Wolfshausen stattfinden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sind die Bauarbeiten bis dahin abgeschlossen.

· Flyer:

Aufgrund verschiedener Anfragen wird ein Präsentation-Flyer in Auftrag gegeben, welcher ab der Frühjahrstagung 2004 zur Verfügung stehen wird.

· Gruppenversicherung:

Nach langen und zähen Verhandlungen wurde ein neuer Versicherungsschein zur Verfügung gestellt, in welchem alle bisher getroffenen Absprachen enthalten sind. Je ein Exemplar wird den versicherten Gruppen unaufgefordert übersandt.

Keine Wortmeldungen

BkJ:

· Es konnten mehrere neue Mitstreiter im BkJ gefunden werden, welche ihre Arbeit aufgenommen haben.

· Aus beruflichen Gründen möchte Heiko Dietz sein kommissarisches Amt als Landesvorsitzender zur Verfügung stellen.

· Die beantragten Zuschüsse und Fördermittel werden noch in diesem Jahr an die Gruppen ausgezahlt.

· Die Aktionen des BkJ auf dem Hessentag waren gut besucht und werden auch zukünftig stattfinden.

Keine Wortmeldungen

Bezirk Nord:

· Hessentag:

Die Mitglieder des Bezirks Nord haben sich sehr auf dem Hessentag in Bad Arolsen engagiert. Karin Kuhn spricht allen Beteiligten ihren Dank aus.

· Niedersachsenfest Bad Nennendorf: Mehrere Paare haben an diesem Fest teilgenommen

· Ehrungen:

Im Bezirk Nord wurden fünf Gruppen geehrt

· Seminare:

Die Tagesseminare im Bezirk Nord werden gut angenommen. Es gab auch Teilnehmer aus den anderen Bezirken.

Für 2004 sind zwei Seminare geplant

Bezirk Mitte:

· Beteiligung HLM:

Der Bezirk Mitte war in der letzten HLM nicht vertreten. Bezirksleiter Erich Frankenberg führt aus, dass keine Presseberichte veröffentlicht werden sollen und mehr Wert auf selbstverfasste Beiträge gelegt wird.

· Internationale Begegnungen:

In Sterzhausen wurde ein Freundschaftsbrunnen eingeweiht, welchen eine japanischen Volkstanzgruppe stiftete. Bei der Einweihung gestaltete eine Gruppe aus Brasilien das Programm.

Das diesjährige AKIFF-Festival hat wieder einmal gezeigt, welchen hohen Stellenwert die internationalen Begegnungen haben.

· Ehrungen:

Anna-Maria Griesinger (95 Jahre) und Maria Wilhelm (80 Jahre) wurden anlässlich ihres Geburtstages geehrt

· Jubiläen:

Mehrere Gruppen des Bezirks feierten Jubiläum.

· Verabschiedung Thomas Naumann: Bei der Verabschiedung war der Bezirk Mitte vertreten, da der Kreisbeigeordnete Thomas Naumann sehr viel zur Unterstützung des Bezirks beigetragen hat.

· Komparsen beim neuen Otto-Film: 50 Mitglieder des Bezirks haben als „Volk“ bei den Filmaufnahmen teilgenommen.

· Klausurtagung

Die Ergebnisse der Klausurtagungen des Bezirks werden u.a. bei der Seminarplanung 2004 berücksichtigt.

Bezirk West:

· Wechsel im Bezirksvorstand:

Evelyn Leukel dankt Renate Schäfer für die geleistete Arbeit im Bezirk. Neue Bezirksleiterin ist Ingeborg Schmidt, welche den Bericht abgibt.

· Ehrungen:

Jubiläum der Egerländer Gmoi und der Volkstanzgruppe Rüdtingshausen, deren Leiterin Hildegard Schäfer mit dem hessischen Landesehrenbrief ausgezeichnet wurde.

- Frauen in Männertracht:

Die Gruppe Waldbrunn-Hausen hat sich auf Anregung der HVT komplett mit Frauentrachten ausgestattet. Dank von Ingeborg Schmidt an den Landesvorstand für die unbürokratische Förderung.

- Wettenberg:

Die Gruppe Wettenberg sucht dringend einen neuen Tanzleiter.

Ingeborg Schmidt gibt diesen Aufruf an das Plenum weiter.

- BkJ:

Neue Vertretung des BkJ im Bezirk. Michaela Weber löst Simone Eckardt ab.

- Herbstfest:

Am 15.11.2003 findet in Buseck ein Herbstfest für die Gruppen des Bezirks West statt. Beginn 17:30 Uhr

Bezirk Ost:

- Lehrgänge:

Irmgard Schmitt führt aus, dass mehrere Lehrgänge und Seminare im Bezirk abgehalten wurden. Auch der Bezirk Ost führt nur noch Tageslehrgänge durch.

- Internationale Kontakte:

Neben verschiedenen Veranstaltungen war das internationale Festival in Schlitz ein großer Erfolg

- Die Gruppen des Bezirks haben an allen Veranstaltungen der HVT teilgenommen.

- Neuwahlen:

Im Bezirk Ost wurde ein neuer Bezirksvorstand gewählt, da Irmgard Schmidt sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Torsten Frischkorn wird ab 01.01.2004 die Aufgaben des Bezirksleiters wahrnehmen.

Evelyn Leukel bedankt sich bei Irmgard Schmidt mit einem Blumenstrauß für die geleistete Arbeit.

Bezirk Süd:

- Die Bezirksleiterin Renate König hat sich aus familiären Gründen entschuldigt. Ein Kurzbericht wird von Gerd Schwinn abgegeben.

- CD des Bezirks Süd:

Das Projekt ist am laufen. Die Zusammenstellung der CD wird und wurde in verschiedenen Seminaren erarbeitet. Der Herausgabetermin steht noch nicht fest.

- Neuwahl im Bezirk Süd:

Ab 01.01.2004 ist Klaus Ripper der neu gewählte Bezirksleiter.

Evelyn Leukel bedankte sich bei Renate König, vor deren Abreise, für die geleistete Arbeit im Bezirk Süd.

- Günter Bertel möchte in der FG Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen mitarbeiten.

- Eine neue Gruppe hat Interesse an der Aufnahme in die HVT.

TOP 4 Neuwahl des Vorstandes nach § 7 der Satzung:

Ehrevorsitzender Gerd Schwinn übernimmt die Wahlleitung und dankt dem amtierenden Vorstand für die geleistete Arbeit der vergangenen vier Jahre.

Auf Vorschlag der Landesversammlung werden gewählt:

- Vorsitzende:

Evelyn Leukel (einstimmig)

- Stellv. Vorsitzender

Günther Putz (einstimmig)

- Geschäftsführer:

Peter Kelch (einstimmig)

- Kassenwart:

Dirk Lölkes (einstimmig, bei eigener Enthaltung)

Alle vier nehmen die Wahl an.

Der bisherige stellv. Vorsitzende Prof. Dr. Georg Erhardt stand aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung.

Evelyn Leukel bedankt sich bei Georg Erhardt mit einem Blumenstrauß und wünscht ihm für seine private und berufliche Zukunft alles Gute.

„Wer keine neuen Erfahrungen macht, stagniert“.

Beginnend mit diesem Zitat von Reinhold Messner zieht Georg Erhardt ein Resümee seiner bisherigen Arbeit im HVT-Vorstand und berichtet über die von ihm gemachten Erfahrungen.

Ein ausdrücklicher Dank geht an die Gattin und die Familie, welche ihn in den vergangenen acht Jahren Vorstandstätigkeit unterstützt haben.

TOP 5 HVT-Klausurtagung

Da mehrere Klausurtagungen auf Landesebene mangels Teilnehmer abgesagt werden mussten, wurde in der gestrigen Landesvorstandssitzung beschlossen, die Klausurtagungen dezentral in den Bezirken durchzuführen.

Die Ergebnisse sollen auf der Frühjahrstagung 2004 zusammengeführt werden.

Auf Nachfrage wird bestätigt, dass alle Mitglieder beteiligt werden sollen.

TOP 6 Künftige Mitwirkung der HVT/BkJ beim Hessentag:

Werner Kissling berichtet über den derzeitigen Stand der Vorbereitungen des Hessentags 2004.

Der Arbeitskreis schlägt der Landesversammlung vor, den Hessentag in Heppenheim 2004 durchzuführen, obwohl noch keine finanziellen Zusagen der Hessischen Staatskanzlei gemacht wurden.

Dem Vorschlag wird durch die Landesversammlung zugestimmt (einstimmig, bei 3 Enthaltungen).

TOP 7 Besprechung mit dem Volkskunstreferenten der Hess. Staatskanzlei:

Die Besprechung hat gestern im Rahmen der Landesvorstandssitzung stattgefunden, da Herr Kaletsch heute terminlich verhindert war.

Evelyn Leukel trägt das Ergebnis der Besprechung vor und gibt einen Überblick über die derzeitige Förderung durch die Hessische Staatskanzlei.

Herr Kaletsch hat die Vorgabe, die Gesamtkosten des Hessentags 2004 um 20% zu reduzieren.

Da momentan keine Aussagen zu der künftigen Förderung der HVT und des Hessentags gemacht werden, wird sich die Staatskanzlei mit der HVT in Verbindung setzen, wenn eine Entscheidung gefallen ist.

TOP 8 Landeskindertrachtentreffen 2003 und 2004:

Heiko Dietz berichtet über die Landeskindertrachtentreffen, da Achmed Missoum aus beruflichen Gründen nicht an der Landesversammlung teilnehmen kann.

In Weilburg findet vom 10.09. bis 12.09 2004 das 30. Landeskindertrachtentreffen statt. Die Planungen und Vorbereitungen sind am laufen, jedoch wurde auch hier keine finanziellen Zusage gemacht.

Die HVT soll mit eingebunden werden, da es sich um ein Jubiläum handelt.

Aus dem Plenum wird geäußert, dass 3 Tage ein zu hoher Aufwand sein könnte.

Dies führt zur Diskussion, da auch andere Meinungen herrschen.

Heiko Dietz wird die Anregungen an das Vorbereitungsteam weitergeben.

TOP 9 Verschiedenes:

Berichte aus den Seminaren:

• **Rhetorik:**

Ein tolles Seminar, was den Teilnehmern sehr viel gebracht hat.

Ein Folge- bzw. Aufbau-seminar sollte stattfinden, zu welchem die jetzigen Teilnehmer eingeladen werden sollten.

Gerd Schwinn stellt zur Diskussion, ob dieses Seminar an den Tagungen stattfinden sollte. Thomas Maul regt an, dass bei der Frühjahrstagung diese Seminarteilnehmer früher anreisen.

• **Brotbacken:**

Es war ein klasse Seminar, da auch noch ein Rahmenprogramm (Heimattmuseum, Mühlenladen) geboten wurde. Auch hier wird vorgeschlagen, das Seminar früher beginnen zu lassen. Es sollte wieder angeboten werden.

• **Kindertänze:**

War durchweg gut, da auch Tänze für ältere Kinder (12 – 14 Jahre) angeboten wurden. Es hat den TeilnehmerInnen viel gebracht. Lob an die Seminarleiterin, da man für jede Kindergruppe etwas mit nach Hause nehmen konnte.

Anmeldung bei der Tagung:

Dank an Martina Frischkorn, dass sie spontan diese Aufgabe übernahm.

Fachgruppe Volkskunst:

Die Leiterin der FG, Anneliese Schömann berichtet, dass der diesjährige Schwerpunkt der Fachgruppe bei der Erforschung der Marburger ev. Tracht lag.

Die Ergebnisse wurden in einer Trachtenpräsentation vorgestellt und in einem Begleitheft dokumentiert.

Sie regt an, dass die anderen Bezirke eine ähnliche Veranstaltung durchführen.

Günther Putz betont die Wichtigkeit der Erstellung von Präsentationen, um die Arbeit der HVT zu dokumentieren.

Evelyn Leukel betont, dass sich die Freunde der Volkskunst in anderen Bezirken finden sollten.

Fachgruppe Tanz:

Jochen Schröder berichtet aus der Fachgruppe Tanz.

Der Ablauf des Hessenabends I wird neu gestaltet.

Programm, Gruppen und Choreographie werden von der FG festgelegt.

Die Tanzleiterausbildung wurde nach einem neuen Konzept abgeschlossen.

Es ist noch keine Tanzleiterausbildung 2004 geplant.

Interessierte sollen sich bei Arwed Bettner melden.

Sonstiges:

Klaus Müller bietet an, in privatem Rahmen in Gladenbach Tanzbeschreibungen zu lesen.

Interessierte setzen sich bitte direkt mit ihm in Verbindung.

Die Landesversammlung endet um 13:00 Uhr

Protokoll:

Peter Kelch, Geschäftsführer

„Es Anna“ es vorzich gewonn..

Inser „Anna“ es vorzich gewonn und viele, viele kamen. Im Bürgerhaus Wollmar hatten sich zahlreiche Weggefährten und Freunde versammelt um Klaus-Peter Fett zu seinem Ehrentag zu gratulieren. Die örtlichen Vereine organisierten als „Dankeschön“ für die stete Hilfsbereitschaft und das Engagement vom „Anna“ für das Dorf Wollmar den Geburtstag. Ein Programmhöhepunkt jagte den anderen und zeigte die Beliebtheit des Jubilars weit über die Dorfgrenzen Wollmars hinaus. Aus dem ganzen Hessenland waren die Gratulanten nach Wollmar geströmt, um dem beliebten Geburtstagskind zu gratulieren. Die Landesvorsitzende Evelyn Leukel, Erich Frankenberg und Werner Kißling vom Bezirksvorstand Mitte eilten direkt von der Landesversammlung nach Wollmar um die Glückwünsche der HVT zu überbringen.



Einladung zur

HVT – Frühjahrstagung 2004

Leitung:	Evelyn Leukel
Organisation:	Reinhold Leukel/Martina Frischkorn
Fachthemen:	(1) Tänze für Jugendliche ab 12 Jahre (2) Vereinsführung/Formularwesen/Förderrichtlinien im BkJ (3) Sütterlin/Ostereier-Malen im Marburger Land (4) Klausurtagung der Bezirksvertreter (5) Rhetorik II
Fachreferenten:	(1) Nicole Dlabal, Baden-Württemberg (2) BkJ/HVT-Team (3) Fachgruppe Volkskunst (4) Landesvorstand (5) Arne Rosenau
Teilnehmer:	Ein Vertreter je Gruppe (Gruppenleiter oder Fachkraft). Gruppen, die mehr als einen Teilnehmer entsenden wollen, setzen sich bitte mit den BezirksleiterInnen in Verbindung.
Ort:	Jugendherberge Biedenkopf
Anmeldung:	Auf beigefügtem Formblatt bis spätestens 31. Jan. 2004

Programm

Samstag, den 06. März 2004

vormittags ggf. nur die Teilnehmer Rhetorik II-(Aufbauseminar),

Beginn nach Absprache mit den Teilnehmern

14.00 – 14.45 Uhr	Anmeldung + Begrüßung der Teilnehmer
14.45 – 15.15 Uhr	Kaffeetrinken
15.15 – 16.45 Uhr	Seminare
16.45 – 17.15 Uhr	Pause (Imbiss)
17.15 – 19.00 Uhr	Seminare
19.15 – 20.30 Uhr	Seminare

anschließend geselliger Ausklang mit ‚Hessen à la carte‘, diesmal vom Bezirk Ost

Sonntag, den 07. März 2004

08.30 Uhr	Frühstück
09.00 – 10.30 Uhr	Seminare
10.30 – 10.45 Uhr	Pause
10.45 – 12.45 Uhr	Landesversammlung
12.45 Uhr	Mittagessen, anschl. Abreise

Gemeinschaftsdienste während der Tagung:

Nachmittagskaffee	Bezirk Nord
Abendessen	Imbiss, da ‚Hessen à la carte‘ vorgezogen wird
Geselliger Abend	Bezirk Ost
Frühstück	Bezirk Süd
Mittagessen	Bezirke Mitte und West

Tagesordnung der Landesversammlung am 07. März 2004

TOP 1	Eröffnung der Versammlung durch die Landesvorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2	Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung Nov. 2003
TOP 3	Bericht der Landesvorsitzenden, der BezirksleiterInnen, des stellv. Landesjugendwartes
TOP 4	Bericht des Landeskassenwartes
TOP 5	Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
TOP 6	Wahl der Kassenprüfer
TOP 7	Aufnahme neuer Gruppen
TOP 8	Bericht Klausurtagung (Zusammenführung der Bezirksergebnisse)
TOP 9	Besprechung mit dem Volkskunstreferenten der Hess. Staatskanzlei, Herrn Kaletsch
TOP 10	Verschiedenes

Organisatorischer Ablauf der Tagung

Da die Teilnehmerzahl bei der Frühjahrstagung begrenzt ist (75 Übernachtungen), bitte ich folgende Regelungen zu beachten:

- 1.) Aus organisatorischen Gründen werden nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt.
- 2.) Vorsitzende, die mehr als einen Teilnehmer entsenden wollen, setzen sich bitte mit ihren BezirksleiterInnen in Verbindung.
- 3.) Bitte zu den Seminaren nur kompetente Personen entsenden, die das Erarbeitete auch in ihren Gruppen umsetzen können.
- 4.) An der Landesversammlung am Sonntagvormittag kann jeder HVT-Vereinsvorsitzender nach vorheriger schriftlicher Anmeldung teilnehmen.

Weitere Anmerkungen:

Jeder Teilnehmer trägt auf dem An-

meldeformular für den Erst- und den Zweitwunsch die Nummer des gewünschten Seminars ein. Die Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Seminaren ist begrenzt. Bei einer größeren Zahl von Interessenten sind Eingang der Meldung und Zweitwunsch entscheidend. Bei fehlendem Zweitwunsch wird nach Bedarf umgelegt.

Zur Übernachtung muss Bettwäsche mitgebracht werden.

Im HVT-Büro können während des Wochenendes Gespräche mit der Vorsitzenden oder Mitgliedern des Landesvorstandes geführt werden.

In der HVT-Ecke findet eine Info- und Verkaufsausstellung statt, bei der jede Gruppe eigene Produkte zum Verkauf anbieten kann. Interessenten wenden sich bitte an ihre BezirksleiterInnen, die sich wiederum im Landesvorstand abstimmen.

Die Tagungskosten betragen je Teil-

nehmer EUR 20,—(die Restkosten übernimmt das Land Hessen). Die Kosten gelten auch für Teilnehmer, die zu Hause übernachten.

Die Tagungskosten sind bis zum 20. Febr. 2004 zu überweisen (Kto. 32875; BLZ 53350000; Sparkasse Mbg/Bd.)

Die ausschließliche Teilnahme an der Landesversammlung ohne Verpflegung ist kostenfrei. Wer anschließend am Mittagessen teilnimmt, muss sich dazu anmelden! Der Selbstkostenpreis ist vor Ort zu bezahlen.

Abmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis zum 20. Febr. berücksichtigt werden. Wird dieser Termin überschritten, muss der volle Teilnehmerbeitrag entrichtet werden. Verantwortlich sind die einzelnen Vereinsvorsitzenden.

Ein Fahrtkostenzuschuss wird gewährt, wenn der PKW mit mindestens 3 Personen besetzt ist. Fahrgemeinschaften regelt der Bezirksleiter.

Seminarinhalte

(1) Tänze für Jugendliche und junge Erwachsene (ab 12 Jahre)

Auf vielfachen Wunsch bieten wir wieder ein Seminar mit Nicole Dlabal aus Baden Württemberg an.

Diesmal wird sich Nicole auf Tänze für Jugendliche ab 12 Jahre und junge Erwachsene beschränken.

Fokussiert auf Volkstänze, werden auch Tänze gelehrt, die alternativ zum Volkstanz eine Übungsstunde bereichern können. Nicole Dlabal widmet seit Kindesbeinen ihre Freizeit dem Volkstanz. Wir freuen uns, dass Ihr Kindertanzseminar zur Herbsttagung 2003 so großen Anklang gefunden hat und es uns gelungen ist, Nicole trotz prallgefülltem Terminkalender noch einmal für uns zu gewinnen.

(2) Vereinsführung/Formulare/ Förderrichtlinien im BkJ/in der HVT

Dieses Seminar bieten wir diesmal primär für den BkJ an. Auch in unserem Jugendverband hat sich gezeigt, dass immer noch große Defizite in diesem Bereich bei den Gruppen vorhanden sind.

Da im Jugendbereich die Verantwortlichen in den Vereinen häufiger wechseln, ist es sinnvoll, immer mal

wieder ein Seminar zum diesem Thema anzubieten.

Hier wird Hilfe geboten für Gruppenleiter und mehr noch für Vereinskassierer und wer meint, es wäre eine ‚trockene‘ Angelegenheit, kann sich gern eines Besseren belehren lassen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, gezielt auf Probleme und Fragen einzugehen. Die Seminarleitung bittet in diesem Fall um entspr. Information mind. 2 Wochen vor der Tagung, um sich entsprechend vorbereiten zu können.

(3) Sütterlin – Ostereier aus dem Amöneburger Becken

Eine der österlichen Brauchhandlungen aus dem Amöneburger Becken ist das ‚Eierschreiben‘, wie es bis Mitte der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts in den katholischen Dörfern um die Amöneburg noch üblich war. Mit Bienenwachs wurden Sprüche (sorgfältig im Hinblick für den Empfänger ausgewählt) auf die Eier geschrieben, natürlich in Sütterlin. Anschließend wurden die Eier gefärbt und die Wachsschrift abgerieben.

Wir werden uns also zunächst der Sütterlinschrift widmen und anschließend in alter Tradition Eier malen.

(4) Klausurtagung Thema HVT 2010

Hierbei handelt es sich nicht um ein Seminar im üblichen Sinn.

In den Wintermonaten werden in allen Bezirken Klausurtagungen stattfinden, sofern diese nicht schon stattgefunden haben.

Zur Frühjahrstagung wollen wir einen Arbeitskreis bilden, der die Ergebnisse der Bezirksklausurtagungen zusammenführt, erweitert und nach Möglichkeiten der Umsetzung sucht.

Für diesen Arbeitskreis stellt jeder Bezirk 3 Teilnehmer aus den Beteiligten der Bezirksklausuren. Selbstverständlich können sich weitere Teilnehmer hierzu anmelden.

(5) Rhetorik II

Anlässlich der Herbsttagung konnten einige Teilnehmer das Basis-Seminar Rhetorik I mit Arne Rosenau besuchen.

Da es sich sinnvollerweise anbietet, im Anschluss auch am Aufbau-Seminar Rhetorik II teilzunehmen, beschränkt sich dieses Angebot ausschließlich auf Teilnehmer mit Abschluss Rhetorik I.

Trachtentänzer begeisterten Publikum

Beim Trachtentreffen der hessischen Volkskunstgilde tanzten Gruppen aus ganz Deutschland – Gestern war Trachtenschau

Oberhessische Presse 20. 10. 2003

Cappel. Trachtenbegeisterte aus ganz Deutschland fanden sich am Samstag zum Volksfolkloreabend der hessischen Volkskunstgilde im Bürgerhaus Cappel ein.

von Benedikt Schepp

Gastgeber der Veranstaltung war die Volkstanz- und Trachtengruppe „Capp ean Cäppche“ aus Cappel. Die Regie der Veranstaltung übernahmen Karin Weber, Eckhard Hofmann, Jürgen Homberger und Bernhard Hermann.

Für gute Stimmung sorgten aber nicht nur die zahlreichen Tanzensembles, sondern auch die Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege Evelyn Leukel, welche die Zuschauer durch den bunt gemischten Abend begleitete.

Richtig begeistert waren die Zuschauer aber über die zahlreichen Volkstanzgruppen, die aus ganz Deutschland ihren Weg zum Folkloreabend gefunden hatten.

So tanzte natürlich die Volkstanz- und Trachtengruppe „Capp ean Cäppche“ aus Cappel, aber auch die Schwälmer Tanz- und Trachtengruppe



Das Volkskunstsigel erhielten (v.l.) Anneliese Schömann, Jürgen Homberger, Elisabeth Schmidt, Elisabeth und Kurt Lemmer. Überreicht von Dr. McGovern und Erich Frankenberg (r).

Bild unten: Verschiedene Marburger evangelische Trachten.

aus Loshausen begeisterte das Publikum.

Etwas ganz Besonderes war die Tanzgruppe Meinsen-Waber, Bückeburg, welche dem Publikum Trachten aus dem 19. Jahrhundert vorführte. Ebenfalls begeistert zeigten sich die Ehrengäste. Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern hob die Pflege der alten Volkskunst und das große Jugend-Engagement der Vereine hervor.

Besonders betonte er die Wichtigkeit des Austausches und des Bewahrens von alten Traditionen. Dem pflichtete auch der Bezirksleiter der Hessischen Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege, Erich Frankenberg, bei.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Volkskunstgildesiegels durch Karsten McGovern. Geehrt wurden Jürgen Homberger, Elisabeth Schmidt und Elisabeth und Kurt Lemmer für ihre langjährige Arbeit bei der Trachtenpflege.

Musikalisch begleitet wurde der gesamte Abend von der Musikgruppe SGM. Gestern ging das Programm mit der Trachtenschau weiter. Für diese Veranstaltung liefen die Vorbereitungen mit verschiedenen Seminaren schon seit dem Frühjahr.

Die Trachtenschau lief unter dem Motto „die Entwicklung der Marburger-Evangelischen Tracht im Wandel

der Zeit“. Den Besuchern wurden dabei die verschiedensten Festtrachten von 1860 bis zur Gegenwart gezeigt. Ganze 60 verschiedene Trachten durften die Zuschauer auf diesen Weg bestaunen.

Für Unterhaltung sorgten außerdem „s'Anna“ aus Wollmar und die Kindertrachtengruppe aus Großseelheim.



Erstes Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest

28. bis 31. Mai 2004

Carolin Wehner und Adrian Fiedler
das

Deutsche Trachten- paar 2004

Günthersleben-Wechmar: Im Landhaus Studnitz in Wechmar ist der Startschuss für das 1. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest. Vom 28. bis 31. Mai 2004 sind Kinder und Jugendliche aus Deutschland sowie Gäste aus aller Welt zum Festival der Jugend in den Bach Stammort Wechmar geladen.

Der Deutsche Trachtenverband e.V. hat nicht ohne Grund in den Heimatort seines Bundesvorsitzenden eingeladen. Denn schon einmal, vor fast genau zehn Jahren war Wechmar Schauplatz des mittlerweile legendären 1. Gesamtdeutschen Bundestrachtenfestes. Damals versammelten sich im Sommer 1994 178 Trachtenvereine aus aller Welt mit 7.500 Mitwirkenden zu einem gewaltigen Fest der Lebensfreude und der „Wiedervereinigung der Herzen“ wie Ehrenvorsitzender Otto Kragler aus München noch heute rückblickend dieses Fest bewertet.

Mit 2,5 Millionen Mitgliedern in mehr als 5.000 Vereinen ist der Deutsche Trachtenverband e.V. der größte Bundesverband der Heimat- und Brauchpflege sowie der Volkskultur in Deutschland. Seine Jugendorganisation die Deutsche Trachtenjugend hat 250.000 Mitglieder in allen Bundesländern, denen mit dem Festival erstmals eine Plattform geboten wird, ihrer Liebe zur Heimat, zum Volkstanz, zur Muttersprache, zur Tracht und zum Liedgut Ausdruck zu verleihen. Innerhalb der vier Festtage wird es Thüringenweit Veranstaltung geben deren Mittelpunkt der Bach - Stammort Wechmar sein wird.

In Wechmar wird der alte Ortskern zwischen Markt und Sankt Viti Kirche zum Festplatz erklärt. Mit drei Bühnen, historischem Markttreiben, Kinderspielplatz in der Wichtelburg, der



Kaffeetafel im Landhaus Studnitz und dem Flair der wunderschönen historischen Bauwerke, bietet der Ort einen unvergleichlichen Schauplatz für ein außergewöhnliches Fest.

Doch der Wechmarer Heimatverein e.V. als gastgebender Verein steht nicht allein in der Vorbereitung. Er kann sich auf die Unterstützung von achtzig Mitgliedsvereinen im Thüringer Landestrachtenverband e.V. verlassen, die Gruppen betreuen werden und ihnen in den Pausen die Schönheiten Thüringens zeigen. Doch was wären die Wechmarer Heimatfreunde ohne ihre Mitbürger vor Ort, schon heute stehen die Vereine des Ortes parat um in allen Bereichen mitzuhelfen, viele Bürger haben sich bereit erklärt Gästen Quartier zu bieten, Häuser zu gestalten, Höfe zu öffnen, Straßen mit Blumen zu schmücken.

Das 1. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest 2004 steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Dr. Johannes Rau und der Festpräsidentenschaft des Thüringer Ministerpräsidenten Dr. Dieter Althaus. Namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft gehören dem Festkomitee an.

Bundesvorsitzender Knut Kreuch (Günthersleben-Wechmar) und sein Stellvertreter Gunter Dlabal (Bietigheim-Bissingen) präsentieren erstmalig das

Deutsche Trachtenpaar 2004

nicht aus Wechmar, sondern aus dem schönen thüringischen Städtchen Brotterode kommen Carolin Wehner und Adrian Fiedler. Die zwei Gymnasiasten in ihrer wunderschönen Tracht vom Fuße des Inselferges werden im kommenden Jahr für das Fest werben, und damit zum Ausdruck bringen, dass sich ein ganzes Bundesland darauf freut Gastgeber für die Jugend der Welt zu sein.

Zum Fest werden etwa einhundert Kinder- und Jugendgruppen aus allen deutschen Bundesländern sowie Gäste aus acht europäischen Staaten erwartet.

Höhepunkt des Festes sind neben der großen Theaterpremiere der Wechmarer unter dem Thema „Hans Bach ein Spielmann“, der 1. Deutsche Kindertrachtengottesdienst und der Festzug der Nationen am Festsonntag.

Die Deutsche Trachtenjugend veranstaltet im Rahmen ihres Festivals ein Workcamp der Jugend mit Weiterbildungs- und Vortragsveranstaltung rund um die europäische Einigung und den europäischen und weltweiten Prozess der Vernetzung von Kulturen.

Knut Kreuch und Gunter Dlabal erläutern schon heute die Eckpunkte des Festivals.

Thüringer Landestrachtenverband e.V.
Tel. 036256 / 86 560 oder 85 20,
Fax. 036256 / 85 212

www.thueringer-trachtenverband.de,
www.wechmar-bach.de

Wunderschöne Kulisse bei der Abschlussveranstaltung des Landeskindertrachtentreffens in Heppenheim

Dieses Jahr einmal etwas früher als gewohnt, nämlich schon am Anfang Juli machten wir uns mit unseren beiden Kindergruppen auf die Fahrt nach Heppenheim. Dort fand am 5. + 6. Juli bei herrlichstem Wetter das 29. Landeskindertrachtentreffen statt.

Wegen des tollen Stadtplans, der wenige Tage zuvor per E-Mail geschickt wurde und der ausgezeichneten Beschilderung des BkJ, trafen wir ohne Probleme gegen 11.00 Uhr im Starkenburg Gymnasium ein. Dort befand sich nicht nur die Meldestelle bzw. das Infobüro, sondern auch unsere Schlafstätte für eine Nacht.

*Letztes Jahr noch im ersten, schickte „ Er „ uns diesmal in den 2. Stock hinauf, doch oben angekommen waren wir zufrieden vollauf
Zwei Zimmer bekamen wir zur Verfügung gestellt, eines für die Jüngerer, eines für die Älteren, als hätten wir 's bestellt.*

Nachdem alle Kinder und natürlich auch die Betreuer ihre Schlafstätte aufgeschlagen hatten, machten wir uns auf den Weg zur Bezirksprobe in die herrliche Kulisse der Freilichtbühne. Nach erfolgreicher Probe, ging es wieder bergab zum gemeinsamen Mittagessen in die Sporthalle. Hierbei ein großes Lob an die Leute, die für das Essen und den ganzen Ablauf zuständig waren. Es war wie immer alles bestens organisiert, es gab dieses Jahr sogar Eis zum Dessert, ein großer Renner bei den Kids.

Gut gestärkt machten wir uns auf den Rückweg zum Spielfest ins Starkenburg Gymnasium. Den Kids wurde wieder allerhand geboten: malen, diverse Spiele und sogar eine Modenschau standen auf dem Programm.

Dann wurde es schon langsam Zeit sich für die Disco zu stylen. Schminkutensilien wurden ausgetauscht, Klammotten gegenseitig begutachtet, bis jeder das richtige Outfit zusammengestellt hatte.

Unseren Jüngsten wurde es schnell zu laut und zwei unserer Betreuer machten sich auf mit ihnen zum Jazzdance. Davon waren sie restlos begeistert. Doch so gegen 23.00 Uhr wollte dann auch der Rest der Gruppe zurück zur Schule um dort noch ein bisschen zu quatschen.

*Etwas jedoch fehlte uns Betreuer an diesem Abend, sonst an jedem Lakitratre sehr erquickend und labend.
In Heppenheim fand nämlich kein nächtliches Betreuer-treffen statt.
und wir waren noch überhaupt nicht platt.
So fanden wir uns alle in einem unserer Schulsäle ein, es war ein schöner Abend und auch mal sehr fein.*

Nachdem morgens alle geweckt und alle munter waren gingen wir gemeinsam zum Frühstück und anschließend zum Gottesdienst ins Winzerzelt. Der Gottesdienst war wie jedes Jahr sehr schön gestaltet. Anschließend hatten wir noch etwas Zeit uns im Weindorf umzusehen, bevor wir auf der Bühne im Weindorf unseren Auftritt hatten.

Den Auftritt erfolgreich absolviert ging es zurück zur Sporthalle zum Mittagessen. Dort erwarteten uns schon die Eltern einiger Kids, die sich als Zuschauer zum Festzug und zur Abschlussveranstaltung eingefunden hatten.

Der Festzug führt uns mitten durch die wunderschöne Stadt Heppenheim. Angeführt von den Fahنشwingern und dem HVT-Bänderbaum zog der komplette Festzug auf die Freilichtbühne ein und an den Ehrengästen vorbei. Dabei wurde jede Gruppe einzeln vorgestellt.

Jeder Bezirk präsentierte nun seine einstudierten Tänze. Zum Abschluss tanzten die Kids aus allen Bezirken gemeinsam den Schlusstanzen auf den „Ketchup Song“

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen endete in der wunderschönen Kulisse der Freilichtbühne das 29. Landeskindertrachtentreffen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Lakitratre-Organisatoren ganz herzlich bedanken, denn Euch haben wir wieder zwei wunderschöne Tage zu verdanken.

Es war wie immer alles super geplant bis ins Detail, wir geraten jedes Jahr wieder in Schwärmerei.

Am meisten Dank sagen wir der Organisationsleitung, denn der Achmed hat wegen seiner vielen Arbeit unser aller Hochachtung.

Daher bedanken wir uns ganz herzlich bei DIR und freuen uns auf 's Jubiläum in Weilburg 2004.

Wir haben vor, uns auch dann zur Teilnahme anzumelden, bis dahin sagt Tschüß die Tanz- und Trachtengruppe Burkhardtsfelden.

Der Bezirk Nord im Jahre 2003

Der diesjährige Schwerpunkt unseres Bezirks war der Hessestern im nördlichen Nordhessen, in Bad Arolsen. Angefangen hat dies mit der Bühnendeko beim Hessestern I am 22.03.2003. Wie schon die Jahre vorher wirkten auch dieses Mal die Gruppen Loshausen und Besse mit. Der Hessestern wurde ebenfalls von vielen Gruppen aus dem Bezirk Nord unterstützt, sei es durch Auf- und Abbau im Zelt, Teilnahme am Eröffnungstag und an den übrigen Tagen. Nicht zu vergessen sind diejenigen, die an einigen Tagen die Organisation, Technik, Moderation im HVT/BkJ-Kulturtreff übernommen haben und am Hessesternfestzug am HVT-Bänderbaum mitgegangen sind. Die Trachtenausstellung der Trachten aus dem Bezirk Nord vervollständigte das Bild. Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben, denn ohne eure Unterstützung wäre all dies nicht möglich gewesen.

Auch beim Niedersachsenfest in Bad Nenndorf war der Bezirk Nord mit 2 Paaren aus Hattendorf vertreten.

Im Laufe des Jahres konnten 5 Gruppen ihr Jubiläum begehen. Das 25-jährige Jubiläum feierten die Gruppen Wiera, Haubern und Loshausen, das 30-jährige die Gruppe Wolfhagen und das 50-jährige „Die Ludwigsteiner“.

Die Entscheidung, eintägige Tanzseminare anzubieten, ist richtig. Auch das diesjährige Tanzseminar „Böhmische Tänze“ mit der Referentin Monika Hötzel war ein voller Erfolg. Wie wir es uns immer gewünscht haben, bezirksübergreifende Seminare zu besuchen, hat dieses Mal 1 Paar aus dem Bezirk Ost an unserem Seminar teilgenommen.

Bei der Bezirksversammlung im Oktober wurde Etienne Rudolph, der dieses Amt im März kommissarisch übernommen hat, als neuer Bezirksjugendwart gewählt. Wir freuen uns, dass der Posten des Bezirksjugendwarts wieder besetzt ist.

Eines der letzten Aktionen dieses Jahres war die Abendgestaltung bei der Herbsttagung. Was wurde geboten? Ein Theaterstück von Laien? Nein, die Profis hätten es besser nicht machen können.

Der Bezirksvorstand Nord wünscht schon jetzt allen ein besinnliches Weihnachtsfest und für das Neue Jahr viele Ideen, die weitergegeben und umgesetzt werden sollten.

Konzert mit und für Kinder aus der Region Tschernobyl

Die Mitglieder der VTG Oberaula hatten sich wieder bereit erklärt, ein jugendgerechtes Programm für den Kinderchor „Kalinonka“ aus der Ukraine (Tschernobyl) zusammenzustellen. Pünktlich am Mittwoch, den 20.08.2003 um 12.30 Uhr trafen die Gäste aus Nemeschawo mit 34 Kindern und 9 Begleitpersonen, dabei auch die Bürgermeisterin Galina Awramenko, auf dem Marktplatz in Oberaula ein. Ein farbenprächtiges Bild bot die Folkloregruppe gleich zu Beginn in ihrer ukrainischen Nationaltracht.

Der Empfang und die Grußworte von Bürgermeister Vestweber waren überaus herzlich. Kommunalpolitische Themen mit der Amtskollegin konnten im Laufe des Nachmittags ausgetauscht werden.

Martha Fröhlich arrangierte das Musizieren und Singen in der Kirche mit einem Singkreis und dem Trompetenduo Benjamin Kimpel und Linda Eckhardt. Die Gäste bedankten sich mit zwei Liedern aus ihrer Heimat. Im Anschluss gab es Leckeres vom Grill und Spezialitäten rund um die Kartoffel.

Abends veranstaltete die VTG Oberaula zusammen mit anderen Vereinen ein Konzert mit und für die Gäste aus der Ukraine. Der Kinderchor hat an diesem Tag nicht nur Freude empfangen, sondern auch weiter gegeben. Mit klaren Stimmen und ausdrucksstarken Tänzen ist es gelungen, den Menschen in Oberaula ukrainische Volkskunst näher zu bringen. Etwas müde, aber doch irgendwie glücklich bestiegen die Kinder den Bus aus der Ukraine und fuhren zu ihren Gastfamilien zurück.



Volles Festzelt beim Folkloreabend am Samstag - Europeade-Stimmung in Haubern Tanz, Gesang und Akrobatik der Extraklasse

Es stand in der Zeitung
Pressebericht



Frankenberger Zeitung
7. Juli 2003

FRANKENBERG-HAUBERN (sr). Die Begeisterung kannte am Samstagabend kaum Grenzen: Zwölf Folkloregruppen aus Deutschland, Holland, Frankreich, Ungarn, Portugal und Kolumbien zeigten Tanz, Gesang und Akrobatik der Extraklasse. Echte Europeade-Stimmung herrschte im mit fast 900 Besuchern voll besetzten Festzelt.

Das vierstündige Programm wurde dem Motto „Ein Streifzug durch die Welt der Folklore“ voll gerecht. Die Gruppen rissen die Besucher nicht nur mit ihren artistischen Tänzen von den Bänken, sondern begeisterten auch mit Schauspielerei, Gesang und Live-Musik - allen voran die heimlichen Stars des Folklorefestes: die „Grupo de Danzas Folcloricas Carmen Lopez“ aus Kolumbien. Sie tanzte mit Gläsern auf dem Kopf und bewies ihr südamerikanisches Temperament.



Tanz und Akrobatik: Die Folkloregruppe "Carmen Lopez" war der heimliche Star.

Tanz und Show

Dem kaum nach stand die Gruppe Jatry „aus Frankreich. Die Männer und Frauen polnischer Abstammung lieferten ein „Feuerwerk“ aus Tanz und Show. Voller Energie steckten auch die Männer und Frauen der portugiesischen Gruppe „Rancho Folklórico Missao

Catolica“ aus Mainz. Südländisches Flair gepaart mit sportlichen Höchstleistungen riefen wahre Jubelstürme im Zelt hervor. Mit fast 50 Tänzern füllten die Volkstanzgruppe aus Leinwar und die Saarer Tanzgruppe aus Ungarn die Bühne. Die eigene Kapelle „Leanyvar Sranili“ sorgte für Stimmungsmusik. „Bis bald, auf Wiedersehen“ sangen die jungen Leute nach ihren schwungvollen Tänzen mit lauten Schlachtrufen. Die Ungarn haben ihren Aufenthalt in Haubern verlängert, sie wollen heute den Frühschoppen im Festzelt mitgestalten. Ein kleines Orchester mit Geige, Cello, Klarinette und Akkordeon begleitete die holländische Gruppe „Mie Katoen“. Tänzerisch stellten die Männer und Frauen das traditionelle Dorfleben vom Kuhmelken bis zum Wäschewaschen dar. Den „Kompentanz“ boten die Männer und Frauen aus dem holländischen Needse, die mit ihren Holzschuhen die Bühne zum Wackeln brachten. Rhythmisches Treten mit Holzschuhen zeichnete auch ⇒



Südeuropäisches Temperament die Portugiesische Gruppe "Rancho Folklórico Missao Catolica Mainz"
Fotos: sr

den Jugendvolkstanzkreis aus Delbrück aus.

Als „alte Bekannte“ der Hauberner Landjugend wirkten auch der Folklorekreis aus Eurode, die Volkstanzgruppe aus Besse und die Folkloregruppe aus Linsengericht mit. Die Hessen warteten zusätzlich mit einer Fahnenchwinger-Einlage auf. Auch die Gastgeber als amtierender Doppelhessenmeister zeigten ihr Können. Nach dem herzerfrischenden Auftakt der Kindervolkstanzgruppe standen beim Finale 68 Hauberner Volkstänzer auf der Bühne. Kleine Präsente gab's für die Gründungsmitglieder Wilfried Grass, Anneliese Grass, Detlef Möbus, Armin Hesse, Walter Höhl, Kurt Schönweiß, Marion Schönweiß, Harald Mütze und Martin

Schmidtman.

Nach dem „Filzschottes“ vom „Oldietanzkreis“ zeigten die Jugendlichen ihre viel umjubelten Siegetänze vom Volkstanzturnier. Bürgermeister Rüdiger Heß bezeichnete die Hauberner Landjugend als Frankenger Botschafter im zusammenwachsenden Europa, der für Welt-offenheit und Akzeptanz anderer Kulturen und Bräuche stehe. Ortsvorsteher Heinrich Tripp dankte der Landjugend für die generationsübergreifende Förderung der Dorfgemeinschaft.

Der CDU-Europaabgeordnete Hartmut Nassauer lud die Landjugend zu einem Besuch im Straßburger Europaparlament ein. Der „Gründungsvater“ der Land-

jugend, Wilfried Grass, erinnerte an die russische Folkloregruppe „Rossianka“, die wegen bürokratischer Hürden die Reise nach Haubern nicht antreten durfte und daher im Programm fehlte.

Für die Hauberner Vereine gratulierte der Vorsitzende des Männergesangsvereins, Wilfried Walter, zum Jubiläum. Die Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege überreichte die goldene Medaille an die Vorsitzenden der Landjugend, Kai Vöhl und Corina Dippel. Bis tief zum frühen Morgen feierten die Gruppen zur Musik der „Laredo“-Band miteinander, dabei kam echte Europeade-Stimmung auf.

Über 200 kleine Volkstänzer beim Haubener Kinderfest

Von der Polka bis „Markarena“

Frankenberger Zeitung 7. Juli 2003

FRANKENBERG-HAUBERN (sr). Die Jungen und Mädchen standen am Samstag im Mittelpunkt des Folklorefestes. Die Kindervolkstanzgruppe in der Landjugend feierte ihr 20-jähriges Bestehen mit vielen Gästen. Am Nachmittag sorgte ein Kinderzirkus mit spannender Akrobatik und viel Witz für Unterhaltung.

Die Sechs- bis 14-jährigen hatten am Samstagvormittag die Hauberner Folklorebühne für sich erobert. Kindertanzgruppen aus Geismar, Laisa, Rosenthal, Buchenberg, Schiffelbach und Battenberg sowie die „Kolonie-Kids“ aus Friedrichshausen gestalteten ein fast dreistündiges Programm.

Kleiner Rückblick

„Hey, Pippi Langstrumpf“ schallte durch die Lautsprecher im Festzelt, als die Hauberner „Geburtstagskinder“ mit fröhlichen Gesichtern auf die Bühne marschierten. Mit einer Polka und einem „tanzenden Kreis“ eröffneten sie den bunten Reigen“. Die Leiterinnen Anneliese Grass, Tatjana Tripp und Yvonne Steinhaus hatten vorher auf die 20-jährige Geschichte der Nachwuchstänzer zurückgeblickt.



Auch Jazztanz

Die Kindertanzgruppe im Laisaer Heimatverein stellte die traditionelle Tracht aus dem oberen Edertal vor und führte den „Nickeltanz“ und den „Jägerneuner“ auf. Mit modernen Jazztänzen zum „Ketchup-Song“ und „Markarena“ begeisterten 50 Mädchen und Jungen der Kinderlandjugend Geismar. Jüngste Gruppe auf der Bühne waren die Rosenthaler Kinder. Ein Jahr nach ihrer Gründung begeisterten sie mit drei fröhlichen Tänzen.

Die jüngsten Mitglieder der italienischen Folkloregruppe „I Figli del Sud“ sorgten für prächtige Stimmung

im Zelt. Beim dritten Tanz der jungen Battenberger tanzte auch das Publikum begeistert mit. Mit Kinderliedern und „coolen Popsongs“ begeisterten die „Kolonie-Kids“ aus Friedrichshausen. Der neunjährige Patrick Lang zeigte keinerlei Lampenfieber, als er die Gruppe aus dem Nachbardorf vorstellte.

Die „Radieschen“ wollen die über 30-jährige Volkstanztradition in Schiffelbach fortsetzen. In Haubern überzeugten sie mit der „Fliegenjagd“ und „Folge mir“. Vom „Mühlradl“ bis zur „Kuckuckspolka“ gaben die Buchenberger „Tanzmäuse“ Einblicke in ihr großes Repertoire.

Akrobatik und Clowns

Nach einem gemeinsamen Mittagessen erlebten die jungen Folkloretänzer als Überraschung den Kinderzirkus „Juwerki“. Von der Akrobatik auf dem Einrad übers Feuerspucken bis zum lustigen Clown - die Kinder aus dem Rietberger Kinderheim zogen in Haubern alle in ihren Bann.

50 Jahre Europäische Jugendwoche auf Burg Ludwigstein

Wir sprechen europäisch

"Markt Spiegel" Werra-Meißner-Kreis 29 Juli 2003

Werleshausen (sus). Lautes Gelächter auf jedem Schritt, ein Wirrwarr aus Sprachen und Gesten, leuchtende Gewänder aus vielen Ländern und Nationen und natürlich überall Musik und Tanz - so präsentierte sich die Burg Ludwigstein am vergangenen Samstag als zum großen Abschiedsfestival zur 47. Europäischen Jugendwoche geladen wurde. Jugendliche aus mehreren europäischen Ländern, wie Bulgarien und Schweden kamen als Folkloregruppe, Chor oder Musikensemble und präsentierten ihre Tänze und Lieder. „Europa muss jeden Tag neu gebildet werden, den Platz für Völkerverständigung bietet die Jugendburg.“, betonte Dieter Brauch, Herbergsleiter.

Auch der Ehrenvorsitzende des Arbeitskreises Europäische Jugendwochen Burg Ludwigstein, Hartmut Reißer teilt diese Ansicht: „Auch wenn Europa vereint ist, müssen die politischen erreichten Ziele weiter gepflegt werden. Zwischenstaatliche Vereinbarungen sind Worte auf Papier, die Umsetzung ist jedoch nur zwischen den Menschen möglich. Eine Plattform dafür bietet die Europäische Jugendwoche.“ Zu Gast waren am vergangenen Wochenende auch Bundestagsabgeordneter Roth, Landtagsvizepräsident Lothar Quanz und Witzenshausens Bürgermeister Günter Engel. Beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen der europäischen Jugendwochen wurde seitens der Initiatoren vor allem die fehlende finanzielle Unterstützung kritisiert. „Es gab wohl kein Jahr, in dem die Durchführung der Jugendwoche nicht bis zum Schluss auf der Kippe stand, weil keine Finanzmittel verfügbar waren.“, so Reißer.

Aus diesem fortwährenden Engpass stellte der Arbeitskreis Europäische Jugendwochen Überlegungen an, den Kontakt zu Gewerbetreibenden der Region weiter auszubauen und auf Sponsorengelder ihrer-



In bunten Kostümen zeigten die Gruppen „Darlanas Ungdomsdanslag“, aus Schweden, Arantzarte Datza“ aus dem Baskenland, „Rouschoukleeche“ aus Bulgarien und die deutschen „Ludwigsteiner“ temperamentvoll einstudierte Reigen. Vor genau fünfzig Jahren fand die erste Europäische Jugendwoche auf Burg Ludwigstein statt und ist seitdem eine feste Größe im regionalen Veranstaltungskalender. Foto: Wesche

seits zu hoffen. Nach 50 Jahren Folklore, Tanz und Musikbegegnung auf dem Ludwigstein warf man natürlich auch die Frage nach der „Modernisierung“ der Europäischen Jugendwoche auf und denkt nun über eine Erweiterung des Festivals über die Grenzen Europas hinaus. In diesem Jahr jedoch bewahrte man sich die alte Tradition des gemütlichen Tagesablaufes - gemeinsames Wecken mit Musik, das Arbeiten in Workshops, die Burgolympiade, abendliche Präsentation der landestypischen Tänze aber auch viel Zeit für Kommunikation und Begegnung. So

manch eine Beziehung und Ehe wurde schon auf der Jugendburg begründet, fünf Kinder hat die Europäische Jugendwoche „hervorgebracht“. Beim großen Festakt standen neben den musikalischen Impressionen der Teilnehmer auch der geschichtliche Rückblick auf fünfzig Jahre im Mittelpunkt. Ein großer Kuchen mit vielen Jahreswimpeln verdeutlichte die lange Geschichte des Treffens. Anlässlich des Jubiläums wurde eine Ausstellung unter dem Titel „Europa - Wurzeln und Visionen: 50 Jahre Europäische Jugendwochen auf Burg Ludwigstein“

im Beisein von Europaabgeordneten der verschiedenen Fraktionen und Politikern auf Landes- und Kommunalebene eröffnet. Hier sind neben vielen Zeitungs- und Archivberichten auch Fotos und alte Plakate zu bestaunen. Im Verlauf der Jahre wurden Kunstwerke geschaffen, so ein handgemaltes Bild vom Innenhof der Burg, an welchem fünfzehn Menschen gleichzeitig wirkten - dieses ist in der Ausstellung ebenfalls zu sehen.



Historische Dokumente und Visionen

Ausstellung auf Burg Ludwigstein zum Abschluss der 47. europäischen Jugendwoche

HNA 29. Juli 2003

BURG LUDWIGSTEIN.. „Sehen - Kennenlernen - Verstehen“ war das Motto der sehr sehenswerten und informativen Ausstellung zu „50 Jahre Europäische Jugendwoche“ auf Burg Ludwigstein am Wochenende. Vorsitzender Norbert Gorldt eröffnete sie in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste. Teilnehmer, ehrenamtliche Helfer und Organisatoren trugen vielfältige Erinnerungsstücke aus den vergangenen fünfzig Jahren zusammen. Erinnert wurde an die Gründerin der Europäischen Jugendwoche, Hella Heynmöller.

Sie hob im Jahre 1953 das jährliche Treffen aus der Taufe, damit die Jugend



in Europa sich gegenseitig kennen-, respektieren und verstehen lernt. Als Ort wählte sie die geschichtsträchtige Burg Ludwigstein, unmittelbar an der damaligen innerdeutschen Grenze gelegen und Zentrum der deutschen Jugendbewegung.

Doch die ersten europäischen Treffen gehen wesentlich weiter zurück. In der Präsentation belegen Dokumente und Zeitungsausschnitte, dass sich

bereits zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts europäische Jugendliche zum Volkstanz die Hand reichten. Hella Heynmöller entwickelte die Idee: Musizieren, Singen und Tanzen überwindet sprachliche Barrieren.

Die Ausstellung ging auf bunte und anschauliche Weise auf die zwei jährlichen Märkte - zu Ostern und in der Adventszeit - ein, mit denen der Arbeitskreis Europäische Jugendwochen sein Budget verbessert.

Die Resultate von Arbeitsgemeinschaften, Bastelgruppen und Kunstprojekten können sich sehen lassen. Ein großformatiges Gemälde der Burg Ludwigstein auf der Stirnseite des Rittersaales veranschaulichte, dass fünfzehn Hobbymaler gemeinsam ein harmonisches Kunstwerk zustande bringen.

Die Ergebnisse einer Visionssuche zu den Jugendwochen beeindruckten:



Marlies möchte immer wieder fremde Leute kennen lernen. Die 13-jährige Vanessa wünscht sich viele junge Teilnehmer, die zeigen, dass „unsere Folklore kein Bierwagengeschunkel“ ist. Stefan möchte die Idee des Festivals in andere Länder weiterverbreiten“.

Die Arbeitsgemeinschaft „Europäische Gespräche“ dokumentierte ihre Diskussion für die Zukunft Europas. Dazu gab es Trachten, Folkloristisches und Religiöses aus allen Teilen Europas zu bewundern. MARGA KLOIBER



Bunte Röcke drehten sich im Sommerwind

Mit einem farbenfrohen Trachtenfest feierte die Tanz- und Trachtengruppe Loshausen ihren Geburtstag

MAZ Schwalm - Eder - Kreis 23.07.2003

Loshausen (d1). Farbenprächtige Trachten und die Melodien unterschiedlicher Kulturen brachten internationales Flair in die Straßen und Gassen Loshausens zum 25-jährigen Jubiläum der Tanz- und Trachtengruppe Loshausen. Mit einem internationalen Folklore-, Musik- und Trachtenfest feierte der Verein seinen Geburtstag. Und wie das bei Schwälern so üblich ist im großen Stil mit typisch Schwälmer Spezialitäten, vielen Freunden, guter Musik und Tanz.

Sehr zur Freude der unzähligen Besucher, die nach Loshausen gekommen waren, um das farbenfrohe Spektakel zu genießen und die vielen großen und kleinen Trachtenpärchen mit der Kamera einzufangen.



Folkloreabend

An drei Tagen feierte der Verein zur Pflege des Schwälmer Brauchtums mit Festgottesdienst, einem Festkommers und einem internationalen Folkloreabend. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren am Sonntag „Der stehende Festzug“ und die Auftritte der Folkloregruppen aus dem In- und Ausland rund

um die Loshäuser Kirche und auf den festlich geschmückten Höfen der anliegenden Bauern.

Stehender Festzug,

Insgesamt 27 Gruppen aus der näheren und weiteren Umgebung hatten

sich zur Geburtstagsfeier eingefunden. Ein prachtvolles Bild boten die Brautzüge aus Röllshausen, Staosebacht, Babarc und Sterzhausen, die die aufwändig geschmückten Kleider der Braut, des Bräutigams und der Hochzeitsgäste vorführten.

Prächtig sahen auch die großen und kleinen Tänzerinnen mit ihren Partnern

in ihren Trachten aus, die sich nach dem bunten Melodienreigen im Tanz wiegten. Mit Häubchen oder Blumen im Haar und mit Tanz und Musik erfreuten TeilnehmerInnen die Gäste. Durch ihre Anwesenheit machten sie der Schwälmer Tanz- und Trachtengruppe Loshausen zur Geburtstagsfeier ein ganz besonderes Geschenk an einem Sommertag, wie er schöner nicht sein konnte.



Was war los in „Mitte“ ?

Viele haben sich sicherlich gefragt „**Was ist los mit dem Bezirk Mitte?**“, weil **kein Bericht** über „Mitte“ in der letzten Ausgabe der HLM erschien. Zum einen wurde der Redaktionsschluß eine Woche vorverlegt und was uns für uns noch wichtiger ist, die HLM sollte durch Beiträge der Mitgliedsgruppen gefüllt werden. Wie bereits öfters diskutiert wurde, sollten die HLM nicht „allein“ zu einer „Pressemappe“ herabgestuft werden, sondern sich mit der Arbeit im Verband, den Vereinen und vor allem der Mitglieder auseinandersetzen. Dabei sollte man sich durchaus kritisch aber auch positiv mit unserer Arbeit auseinandersetzen. Deshalb in der letzten HLM keinen Bericht aus „Mitte“. Bei der Bezirksversammlung am 13.10.2003 in Wolfshausen hat dies der Bezirksvorstand gegenüber den Mitgliedsgruppen auch so vertreten.

Ehrungen / Veranstaltungen / Jubiläen

Eindrucksvoll war die **Eröffnung eines Freundschaftsbrunnens** in Sterzhausen, den die japanische Tanzförderung gestiftet hat. Die extra nach Sterzhausen gekommene japanische Delegation übergab zusammen mit ihren Sterzhäuser Freunden, unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung, den Brunnen seiner Bestimmung. Der vom einheimischen Künstler Rudi Trautmann geschaffene Brunnen ist Sinnbild für die internationale Zusammenarbeit. Ihren tänzerischen Höhepunkt erlebte die Einweihung durch die Tanzdarbietungen der brasilianischen Gruppe „Os Chimangos“. Das Motto des Bezirkes „Volkstanz verbindet“

wurde durch diese Veranstaltung mit Leben gefüllt und zeigte die Wichtigkeit dieser Aufgabe auf.

Auch das diesjährige **AKIFF-Festival** zeigte einmal mehr die völkerverbindende Arbeit der 13 Mitgliedsgruppen unter der Leitung von Hartmut Reiß und „Heiwi“ Wilke und ihrem Team. Der „Fröhliche Kreis Cölbe“ nutzte seine Abendveranstaltung zu einem gelungenen Miteinander mit seinen rumänischen Gästen, aber vor allem auch zur Mitgliedswerbung für ihre Kinder- und Jugendarbeit. Ein Bericht über den Besuch der englischen Gruppe zeigt einen Ausschnitt der Begegnungen, wie sie in allen Gruppen des AKIFF stattfanden.

Die **besonderen Geburtstage** von Anna Maria Griesinger und Mariechen Wilhelm werden extra erwähnt.

Ihre **Jubiläen** feierten die Gruppen Trachtenkapelle und Trachtengruppe Wohra, Langenstein, Dautphe, Gladenbach und Breidenstein. Der Bezirksvorstand war bei jeder Jubiläumsfeier vertreten und konnte sich von der guten Arbeit der Gruppen überzeugen. Jeder gestaltete auf seine Art die Feierlichkeiten und vermittelte so auf unterschiedliche Weise die Arbeit der Jubiläumsvereine.

Zur **Verabschiedung** des ersten Kreisbeigeordneten **Thomas Naumann** war der Bezirk in Form des Bezirksleiters eingeladen. Erich Frankenberg bedankte sich bei dieser Gelegenheit für die moralische, ideelle und finanzielle Unterstützung durch Thomas Naumann. Naumann hatte 1995 die schwierige Kassenlage des Bezirkes

durch seinen persönlichen Einsatz spürbar verbessert.

Zahlreiche Vertreter der HVT befinden sich unter den bisherigen Preisträgern des „**Otto-Ubbelohde-Preises**“. Leider kam in diesem Jahr kein neuer HVT-Vertreter hinzu. Bezirksleiter Erich Frankenberg vertrat bei der Überreichung des Preises den HVT-Bezirk und beglückwünschte die Preisträger. Für das kommende Jahr hofft der Bezirk auf die Auszeichnung eines seiner vorgeschlagenen Mitglieder. Die Vorschläge sollten aus der Gemeinde der Betroffenen kommen.

Über 50 Trachtenträger des Bezirkes nahmen als Komparsen am neuen „**Otto-Walkes-Kino-Film**“ teil. Zahlreiche bekannte Fernseh- und Filmstars drehten zusammen mit den Trachtenträgern die Schlußszene. Ferner nahm eine Delegation unseres Bundesvorsitzenden Knut Kreuch an den Dreharbeiten in Köln teil.

Die Betreiber des ehemaligen **Kreisjugendheimes in Wolfshausen** möchten am 29.08.2004 die neuen Unterakunftsgebäude fertiggestellt haben. Buchungen für 2004 und 2005 nimmt weiterhin Frau Richenbacher (06421-78635) entgegen.

Über die Fortsetzung unserer **Klausurtagung** informiert ein eigener Bericht. Mit dem **Seminarangebot 2004** setzen wir die Anregungen der Mitgliedsgruppen um. Der Umfang der Umsetzungen wird sich nach den Mitteln richten, die im Haushalt 2004 des Landesverbandes für uns bereitgestellt werden.

Trachten- und Brauchtumpfleger stellen sich aktuellen Zukunftsfragen

Klausurtagung des Bezirkes Mitte zu den Entwicklungen in den Vereinen

Zu einer Klausurtagung trafen sich Mitglieder der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) Bezirk Mitte in der Holzhäuser Kulturscheune. Engagiert diskutierten die Vereinsvertreter ein Diskussionspapier des Bezirksvorstandes zur aktuellen Situation in den Gruppen und Vereinen. Dabei teilten die Teilnehmer die Auffassung des Bezirksvorstandes, dass die Arbeit der Vereine und Gruppen im

Moment überwiegend positiv zu beurteilen ist. Fast keine Festveranstaltung in der Region findet ohne die Beteiligung von Trachten- oder Brauchtumsgruppen statt. Auch im Bereich der Kinderarbeit können die Vereine auf ein lebhaftes Interesse der Kinder blicken. Schwierigkeiten bereitet die Jugendarbeit ab dem Beginn der Pubertät sowie die Einbindung der jungen Erwachsenen bis etwa zum 40. Lebensjahr.

Gerade in diesem Bereich fehlen vielen Gruppen aktive männliche Mitstreiter.

Gerade im Bereich der Jugendlichen aber auch im Kinderbereich zeigen sich hier die gesellschaftlichen Veränderungen. Deshalb hatten die Trachtentänzer mit Detlef Ruffert, Geschäftsführer des Institutes für Medienpädagogik und Kommunikation einen kompetenten Referenten für die aufgezeigten Problemfälle verpflichtet.

Oma und Opa sind doch ganz coole Typen

Unter dem Motto „Oma und Opa sind doch eigentlich ganz coole Typen“ verwickelte Ruffert die Teilnehmer der Klausurtagung in interessante Gespräche und Diskussionen. Kinder und Jugendliche haben es heute viel schwerer als früher, erwachsen zu werden, stellte Diplompädagoge Detlef Ruffert dabei fest. Viele Kinder wachsen in sozial schwierigeren Verhältnissen auf, sie sind vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt, sie müssen sich früh in der Alltagswelt allein und selbständig behaupten. Die Angebote des Massenkonsums, ungezählte, Freizeitangebote und -möglichkeiten und mediale Überangebote erschweren es Kindern und Jugendlichen, sachgerecht das Richtige auszuwählen.

Hinzu kommt, dass viele Kinder als Einzelkinder aufwachsen, ohne ständige soziale Kontakte zu Gleichaltrigen und dass in vielen Familien Erziehung entweder zur Überbehütung oder zum Gegenteil, des Alleingelassenseins führt. Gerade heute sei es dringend erforderlich wieder neu über Erziehungsstile und über Erziehungsziele nachzudenken. Kinder und Jugendliche benötigen vielfältige erzieherische Hilfen, die sie nicht bevormunden sondern fördern und gleichzeitig fordern. Dabei kommen, neben der Familie, vor allem den außerschulischen erzieherischen Angeboten in Vereinen und Verbänden eine große Bedeutung zu.

Jugendgruppenleiterausbildung

Deshalb, so Ruffert, sei es erforderlich in die Jugendgruppenleiterausbildung verstärkt den Gedanken der Erziehung einzubringen. Kinder und Jugendliche finden in den Gruppen der HVT soziale Kontakte, sie werden durch die aktive Arbeit in den Gruppen unterstützt bei ihrer Suche nach Beständigkeit, nach Ritualen und vor allem nach Anerkennung. Gerade die kreativen Tätigkeiten in einer Gruppe, die Erfolge bei der Präsentation von Erlerntem, seien für Kinder wichtige Erfahrungen und Erlebnisse. Wenn Kinder und Jugendliche das Gefühl haben, dass sie in einer sozialen Gruppe anerkannt werden, dann werden sie um so interessierter, engagierter und begeisterter mitarbeiten. Deshalb, so der Referent, sei es erforderlich, diese Stärken der Jugendarbeit gleichrangig neben die Angebote des Tanzenlernens zu stellen.

Kreativität und Erfolg

In Arbeitsgruppen zeigten die Tagungsteilnehmer praktische Lösungsmöglichkeiten auf, die von dezentralen gemeinsamen Tanzwochenende über die Integration der Eltern in die Kinder- und Jugendarbeit bis zur besseren Zusammenarbeit mit der Wissenschaft reichten. Der Bezirksvorstand wird diese Anregungen auf der nächsten Vorstandssitzung aufgreifen und entsprechend mit Hilfe der Gruppen umsetzen, wie Bezirksleiter Erich Frankenberg betonte. Somit hoffen die Trachten- und Brauchtumpfleger besser für die sich abzeichnenden schwierigen Zeiten einigermaßen gerüstet zu sein.



Detlef Ruffert bei der Klausurtagung

Hier: Die Ausarbeitungen der Arbeitsgruppen in Stichpunkten als eigene Diskussionsgrundlage

Gruppe 1

- Kinder- und Jugendgruppen
- Eltern u. Kind Spieltage
- Elternstammtisch mit Gruppenleiter/Vorstand
- Austausch mit anderen Vereinen
- Auslandsfahrten
- Ziele setzen: Veranstaltungen-Fahrten-Wochenenden (Frühzeitig bekanntgeben)
- Passive Phase lassen
- Wünsche von Jugendlichen berücksichtigen z.B. Kindertrachtenfest (6-10 J.) Übernachtung Schulen
- Neuwerbung
- Mit Kindergarten und Grundschule gemeinsame Veranstaltungen durchführen.
- Volkstanz vermitteln

- Jugendliche vom Gruppenleiter Pflichten übertragen
- Zeugnis-Beiblatt für Schulen ausstellen
- Förderlich bei Bewerbungen

- Gruppen
- Gemeinsame Übungs- und Veranstaltungstage
- Tanzaustausch von Jugend- und Erwachsenentanzgruppen

- Tanzleiter
- Tanzleiter öfter im Jahr treffen
- Erfahrungsaustausch
- Organisator bestimmen

- Öffentlichkeitsarbeit
- Zeitungsberichte vorbereiten
- Zeitung zum Fest einladen

- Allgemeines
- Zuschußmöglichkeiten noch besser vorstellen
- Beantragung zu kompliziert
- Elternstammtisch von den Jugendgruppen besser vorstellen
- Verein besser vorstellen
- Probleme aufzeichnen
- Wie kann man Kinder besser motivieren ?
- Wo sind die 200 ausgebildeten Tanzleiter des Bezirkes Mitte ?
- HLM/Hessenspiegel im Verein als Umlauf evtl. mit Leseliste

Gruppe 4

- Jährliche Schulung der Vereinsvorstände u. Kassierer bei Neuwahlen im Verein

- Dies sollte zur Verpflichtung werden, damit immer alle Vorstände und Kassierer auf dem neusten Stand sind

- Mehr Präsenz der HVT im Kreis durch eigene Veranstaltungen (z.B. Hessenpark)

- Das Angebot der Klausurtagung so wie die heutige, sollte vertieft werden, um so einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Gruppen zu erhalten.

- Klare Ziele setzen

- Die Jugendlichen mehr in die Vorstandsarbeit einzubeziehen, verantwortungsvolle Aufgaben zuweisen

- Regelmäßige Veranstaltungen im Ort durchführen, um neue Mitglieder zu werben.

- Kinder
- Jungen müssen motiviert werden-Kein Interesse, schämen sich wegen der Tracht
- Eltern nicht speziell in Arbeit einbinden. Zum Helfen ja, in Ideen einbeziehen
- Modernes anbieten
- Ziele setzen (Auftritte ankündigen)

Jugend

- Auslandsreisen anbieten
- Modernes anbieten
- Öffentlich machen, dass Tanzgruppe positiv ist
- Zugehörigkeitsgefühl stärken/unterstützen
- Jugendlichen mehr Eigenverantwortung geben

Erwachsene

Treffen mit anderen Gruppen organisieren im Bereich Mitte

**Biedenkopfer Trachtentänzer
beherbergen englische
Freunde
„Stiefmütterchen“
tanzen und singen**

Biedenkopfer Trachtentänzer beherbergen „alte Freunde“ beim 15. Internationalen Folklorefest im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Die englische Folk Dance Group „Heartsease“ aus St. Neots/Huntingdonshire ist schon seit 1979 Teilnehmer am Festival. Seit dieser Zeit sind die englischen Volkstänzer zum sechsten Mal unter den internationalen Gruppen die das Festival mit ihrer Teilnahme bereichern.

**Erste Kontakte nach
Hassenhausen**

Die ersten Kontakte hatte die englische Gruppe zu den Tänzerinnen und Tänzern aus Hassenhausen. Ehe vor elf Jahren die Biedenkopfer Trachtentänzer Kontakte zu den „Heartsease“ mit ihrer Leiterin Patti Pitt aufnahmen. Zum Festival 1993 waren die „Stiefmütterchen“ zum ersten Mal in Biedenkopf zu Gast. Seit dieser Zeit besteht eine enge Freundschaft zu den englischen Mitgliedern der Volkstanzgruppe. Diese Freundschaft wurde besonders am zweiten Tag des Besuches deutlich, als man sich nach einer Wanderung an der Berghütte des OHGV auf der Sackpfeife traf. Englische und irische Lieder und Balladen klangen schon sehr bald ins Tal und bei manchem der Teilnehmer konnte man eine Gänsehaut sehen, so intensiv gingen die Lieder unter die Haut.

Volkstanz verbindet

Der Biedenkopfer Wahlspruch „Volkstanz verbindet“ hat sich wieder einmal bestätigt, wie die Biedenkopfer Gasteltern treffend bemerkten. Biedenkopfs neuer Vorsitzender, Jens Kreimeyer, hatte die Gäste in einer sehr humorvollen und gelungenen Rede im Domizil der Trachtentänzer im „Hütter

Treff“ begrüßt und willkommen geheißen. Beim Festival nehmen die Engländer ihren Platz im „Hause Europas“ ein und tragen ihren Teil zum Gelingen des Internationalen Festivals bei.

Nach den erfolgreichen BkJ-Kindertagen 2002 fand auch dieses Jahr wieder ein Tag für alle BkJ-Kids bis 14 Jahre unter dem Motto „Obstsalat“ statt.

**BkJ-Kindertage
2003**

Da sich das Kreisjugendheim Wolfshausen noch mitten in der Umbauphase befindet, wick das BkJ-Team zur Abwechslung auf die Lochmühle aus. Die Lochmühle ist ein kleiner Freizeitpark im anderen Sinn, hier geht es nicht um große Achterbahnen, sondern um das gemeinsame Spielen. Und das wurde auch reichlich getan! Nach einer sternförmigen Busfahrt, während der vier Busse die teilnehmenden Gruppen aus dem ganzen Bezirk abholten, trafen sich die rund 200 Kinder mit ihren Betreuern auf der größten Wiese im Park um gemeinsam mit Andreas Runkel den Tag mit ein paar bunt gemischten Tänzen zu beginnen.

**Altbewährtes und Kulthit
mit Andreas**

Neben altbewährtem stand dabei zum Beispiel auch der Kulthit „Evertime“ von den „Flames“ auf dem Programm. Nach diesem gelungenen Einstand starteten die Kinder in Kleingruppen mit einem Betreuer zu einem Orientierungslauf. So mussten sie neben Fragen zu der eigentlichen Parkanlage und den Karussells auch Aufgaben zu ihrer Tracht und Spiele rund um das Thema des Tages, „Obstsalat“ entdecken. Bei diesem abwechslungsreichen Programm hatten viele Betreuer Mühe mit ihren Kindern mitzuhalten und sie zumindest zum Mittagessen in die BkJ-Hütte zu bringen.

Gegrillte Würstchen zum Mittag

Hier gab es nämlich für alle Kinder und Betreuer von den Helfern Hartmut und Helmut frisch gegrillte Würstchen und zudem von vielen Gruppen selbst gemachte Salate. So wurde gemütlich in der Hütte zusammengesessen bis die Erkundung nachmittags mit Rutschen, Toben, Spielen und Raten weiterging. Klar, dass da das Kuchen-Büfett mit Obstsalat und Kuchen immer wieder aufgesucht wurde. Zum Abschluss versammelte man sich noch einmal zu ein paar gemeinsamen Tänzen und der an-

schließenden Siegerehrung des Orientierungsspiels, bei der natürlich jedes Kind einen kleinen Preis erhielt. Und auch wenn der schönste Spieletag einmal zu Ende gehen muss, können sich Kinder, Betreuer und das BkJ-Team nebst Helfer schon auf das nächste Jahr mit vielen neuen spannenden Überraschungen freuen!



*Auf Euch freut sich in 2004:
Jessica Reichard, Markus Lukes u. Elvira Stark*

Wechsel im Bezirksvorstand

Beisitzer Wolfgang Meißner stellt sich vor

Am 06.09.1941 erblickte ich, Wolfgang Meißner, als zweiter Sohn das Licht des Hinterlandes in der Stadt Breidenstein. Bin als bodenständiger Hesse bis heute im Hinterland geblieben.

Aufgewachsen in einer kleinen Landwirtschaft, Besuch der Volksschule und mit einer Lehre war ich 23 Jahre in der Modell- und Maschinenfabrik Krämer & Grebe in Wallau tätig. In der Mitte des Lebens besuchte ich die Abendschule und wechselte dann zur Erdgasversorgung Mitteldeutschland und war verantwortlich für die Betriebsstelle in Biedenkopf bis ich in 2002 in den Ruhestand versetzt wurde.



In 1965 habe ich meine frühere Verlobte Elfriede aus Wallau geheiratet und wir haben unsere Familie mit 3

Söhnen erweitert. Zwischendurch erfolgte noch das Erstellen eines Familienheims. Nun haben wir bereits 3 Enkeltöchter (eine davon in Canada) und eine tanzt bereits in der Kindertrachtentanzgruppe.

Elfriede und Wolfgang sind seit der Gründung 1989 im Heimatverein in Wallau aktiv tätig und waren Mitbegründer der Trachtentanz- und Brauchtumsgruppe Stadt Breidenstein in 1998.

Natürlich zählen wir noch zu den aktiven Tänzer und betreuen die Brauchtumsgruppe und die Spinnstube. Dieses Hobby wollen wir, solange wir gesund bleiben, auch weiterhin pflegen.

Es grüßt Euch, Wolfgang

Mitglied der „Marburger“ feierte sehr rüstig ihren Geburtstag

Anna Maria Griesinger wurde 95

Anna Maria Griesinger wurde am 10. April 1908 in Wiesbaden-Biebrich geboren und übersiedelte 1973, nach 40-jährigem Leben in Köln nach dem Tod ihres Mannes nach Marburg und kehrte also nach Hessen zurück.

Das Interesse an der Marburger Tracht wurde geweckt durch ihre Tochter, die schon seit einigen Jahren in der ehemaligen Zentralgruppe, heute Volkstanz- und Brauchtumsgruppe „Die Marburger“ Mitglied war.



Durch ihren Beruf *Die Jubilarin (rechts) erfreut sich bester Gesundheit*

als Schneiderin fand sie schnell Gefallen an den handwerklichen Techniken der hiesigen Trachten.

Sie fertigte u.a. drei „Gehste Hintermich“ für die Gruppe und stand jederzeit mit nährpraktischen Kenntnissen und Ratschlägen zur Verfügung.

1978 ist sie dann auch Gruppenmitglied geworden.

Persönlich beteiligte sie sich seitdem an zahlreichen Veranstaltungen.

So half sie während eines Aufenthaltes 1978 in Agde/Südfrankreich den Gruppenmitgliedern beim Ankleiden vor den Auftritten und betreute mit Begeisterung die Kinder der mitgereisten Familien, welche Mitgestalter zahlreicher Auftritte waren.

Eingebunden war sie als Brautmutter in das Hochzeitsgeschehen, über das 1980 im Hessenpark Neu-Anspach ein Dokumentarfilm gedreht worden ist.

Aktiv und dann auch in Tracht beteiligte sie sich beim Internationalen Folklore Festival 1983 in Folkestone/Kent.

Gleichfalls begleitete sie im Brautzug die Gruppenmitglieder Andrea und Peter Kelch zur Trauung in die Kirche in Sicherheitshausen, welche in Tracht heirateten.

Bis heute verfolgt sie mit Interesse die traditionelle Brauchtums- und Trachtenpflege und nimmt neugierig Anteil an den vielseitigen Gruppenaktivitäten.

Die Überraschung, ihr einlässlich ihres 95. Geburtstages die silberne Ehrenmedaille zuzuerkennen, ist gelungen.

Sie hat sich sehr gefreut über diese hohe Anerkennung und bedankt sich aufs herzlichste bei Erich Frankenberg und Peter Kelch für die persönliche Überreichung.

Margot Jüterbock

Herrmannstraße 61

35037 Marburg

Tel. 06421-33455

„80 Jahre - jung geblieben“

Maria „Mariechen“ Wilhelm feierte ihren 80. Geburtstag

Am 25.06.2003 feierte die Ehrenvorsitzende der Volkstanz- und Trachtengruppe Langenstein Ihren 80. Geburtstag.

Die zweite Kindergruppe, die Jugendlichen und die Erwachsenen der VTG gratulierten ihrer Ehrenvorsitzenden mit einigen Tanzdarbietungen.

Außerdem gratulierten die erste Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, Evelyn Leukel, und das Mitglied des Bezirksvorstandes der HVT, Jürgen Wenz, dem langjährigen Mitglied ganz herzlich.

Neben den Glückwünschen wurde „Mariechen“, wie sie respektvoll und liebevoll von allen genannt wird, an ihrem Ehrentag noch mit der Ehren-



medaille in Gold der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege ausgezeichnet.

Diese hohe Auszeichnung sollen ihre

besonderen Verdienste und ihre ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Tanz-, Trachten – und Brauchtumspflege, sowie ihre ständigen Bemühungen nationale und internationale Begegnungen zu organisieren, würdigen. Ihr ist es gelungen, über Jahrzehnte, junge Menschen mit dem Brauchtum, den alten Tänzen und dem Tragen der alten Trachten vertraut zu machen.

Die Brauchtumsgruppe Langenstein überraschte das Geburtstagskind mit ihrem Lieblingslied : „Dreh dich dreh dich Rädchen, spinne mir ein Fädchen...“

Auch Musiker aus der Trachtenszene des Landkreises hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Geburtstagskind am Abend noch ein Ständchen zu bringen.

Waltraud Sebö (Lixfeld) †

Waltraud Sebö ist nicht mehr unter uns. Entsetzt, tief betroffen und Nichtglaubenwollen waren die Reaktionen, derer die Waltraud kannten und liebten. Durch einen tragischen Unfall verliert die HVT eine ihrer aktivsten und sympathischsten Vertreterinnen. Mit einer ihr eigenen Überzeugungs- und Tatkraft setzte sie sich für die Belange des Brauchtums, der Tracht, des Tanzes, vor allem aber für die Jugendarbeit ihres Heimatdorfes Lixfeld und der HVT ein. Zeitweise betreute Waltraud über 60 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Gruppen, ohne den Aufbau des Vereins zu vernachlässigen. Eine Erwachsenengruppe erfreute sich Dank ihrer Initiative über regen Zulauf und formierte sich zur festen Größe im Verein. Mit Elan beschäftigte sich Waltraud mit der Tracht des Breidenbacher Grundes und hier besonders der Tracht des Obergerichtes. Schon bald konnten alle Aktiven mit Stolz die örtliche Tracht tragen. Nicht mehr wegzudenken wa-

ren die Lixfelder bei stehenden Festzügen mit ihrer kulinarischen Visitenkarte, dem ungarischen „Langos“. All dies gehört der Vergangenheit an, denn Waltraud hat uns viel zu früh verlassen müssen. Mit Waltraud verliert nicht nur die Trachtentanzgruppe Lixfeld ihren „Motor“, auch wir haben eine Verfechterin für die Ziele und Aufgaben der HVT verloren. Persönlich verliere ich eine Wegbegleiterin, die mit mir zusammen die Tanzleiteraus- bildung absolvierte und mit der mich viele gemeinsame, harmonische und schöne Erinnerungen verbinden. Mögen die Familie, die Freunde und Mitglieder des Vereins und der HVT die Kraft finden, im Sinne von Waltraud, die Arbeit weiter zu führen. Der HVT-Bezirk Mitte verneigt sich in Erfurcht und Dankbarkeit vor dem Werk von Waltraud Sebö. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Erich Frankenberg
Bezirksleiter

----- Nachrichten -----

Bezirk Ost

----- Presseberichte -----

Wer wollt' fleißige Handwerker sehen...

Tradition und Heidenspaß beim Dorfabend der Trachten- und Volkstanzgruppe Schenklengsfeld

Es stand in der Zeitung
Pressebericht



Hersfelder Zeitung 24.03.2003

Von Kurt Hornickel

SCHENKLENGSFELD. Beim großen Finale sangen alle fünfzig Mitwirkenden „S' ist Feierabend,“ derweil die große TVG-Kapelle unter Leitung von Gerald Bock die Gäste musikalisch verabschiedete und eine gute Reise wünschte. Anerkennend legte am Samstagabend ein älterer Herr seine schwierige Hand auf die Schulter des Dorfschulmeister Werner Henkel: „War

wieder schön“, sagte der Gast, der sich für dreieinhalb Stunden im Publikum gut unterhalten hatte. Wie ein roter Faden hatte sich das Handwerk in Musik und Tanz durchs Programm gezogen. Eine Mordsarbeit für die Kapelle, denn allein beim Auftritt der Mitwirkenden in Handwerkertracht überbrückte die Kapelle 26 Lieder so nahtlos, dass die Gäste erst gar nicht zum Zwischenapplaus kamen.

Zwar war der Saal im Gasthaus Steinhauer nur zu zwei Dritteln gefüllt, das führte der Chef der Trachten- und Volkstanzgruppe aber mehr auf die Konkurrenz von „Wetten dass ...?“ im Fernsehen zurück.

Verlässlicher Gast beim Dorfabend war auch wieder Landrat Roland Hühn, der das Schlusswort hatte, und die guten Wünsche zu seinem 50. Geburtstag nachträglich noch einmal persönlich in Empfang nehmen durfte. Da ihm nach seiner Nicht-Wiederwahl nun die Aussicht auf mehr freie Zeit offen steht, machte Werner Henkel das Angebot,

Hühn könne ja in der Volkstanzgruppe mittanzen. Hühn, der ja als talentierter Sänger bekannt ist, lehnte jedoch ab. Er fürchtete beim nächsten Rüpelspiel auf der Bühne als Wand eingesetzt zu werden. Das 45-minütige Stück „Herr Peter Squenz“ strapazierte die Lachmuskeln gehörig. Auch wenn es bereits 1657 von Andreas Gryphius verfasst wurde, so hatte es doch durchschlagenden Erfolg. Der Versuch, derber Handwerker die Tragödie von Pyramus und Tispe bei Hofe vorzuführen, endete im erwarteten Chaos. Dass der ungelehrte Theatermacher Squenz schließlich zu dumm war, um die Gage auszurechnen, erschien nur konsequent. Auch hier leistete Werner Henkel ein wortgewaltiges Pensum an pseudo-gelehrtem Kauderwelsch, das sich in hörbarer Heiserkeit niederschlug. „Herr Peter Squenz“ ist ein beliebtes Stück bei Wanderbühnen, das kleine Hänger verzeiht. Den Schenklengsfelder Urtypen schien es - im positiven Sinne - wie auf den Leib geschrieben.

„Kartoffelanbau wie zu Großvaters Zeiten“

Der Heimat- und Backhausverein Kirch-Göns 1982 e.V. wurde ursprünglich gegründet, um das renovierte historische Backhaus des Dorfes wieder zu neuem Leben zu erwecken, was seither auch regelmäßig durch Backtage erfolgt. Darüber hinaus hat sich der Verein dem Erhalt und der Pflege der Hüttenberger Tracht, alter Tänze und Lieder sowie dörflichem Brauchtum verschrieben.

Darüber hinaus will der Verein alte Arbeitsweisen, den Gebrauch historischer Ackerbearbeitungsgeräte durch Vorführungen der Nachwelt, insbesondere der heutigen Jugend, näher bringen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. In diesem Jahr startete der Verein daher erstmals ein Ganzjahresprojekt unter dem Motto „Kartoffelanbau wie zu Großvaters Zeiten“. Zu den verschiedenen Veranstaltungen wurde nicht nur die interessierte Bevölkerung allgemein, sondern auch zwei Klassen der Hauptschule Butzbach und die beiden Gruppen des Kindergartens Kirch-Göns eingeladen.

Im Frühjahr diesen Jahres wurden Kartoffeln wie früher üblich „geschnitten“, das heißt, sie wurden mit dem Messer zweigeteilt, so dass auf jeder Hälfte ein Keimling saß. Die eingeladenen Kinder waren mit großem Eifer dabei. Nach den Vorbereitung zur Aussaat „zum Stecken“ oder auch „zum Legen“ der Kartoffeln ging es am nächsten Tag dann richtig zur Sache. Auf einem Feld, das der Pohl-Gönser Landwirt Willi Brückel zur Verfügung gestellt hatte, wurden die Kartoffeln gesteckt bzw. gelegt. Und natürlich wurden wie früher üblich neben altem Ackergerät auch Pferde zum Ziehen der Saatkfurche und dem anschließenden „Zustreichen“ mit dem Streichpflug eingesetzt. Nachdem die Kartoffeln in die Saatkfurche verbracht worden war, wie sich von selbst versteht.

Im Verlauf der kommenden Monate besuchten die Kindergruppen immer wieder den Acker, um die Fortschritte beim Wachstum „ihrer Kar-



toffeln“ zu besichtigen. Dabei wurden auch immer mit großem Eifer Pflegearbeiten mit alten Handgeräten wie Hacke und Distelstecher durchgeführt sowie den Kindern theoretisches Wissen über die Kartoffelpflanze, ihren Anbau und ihre Pflege erläutert.

Nach all der liebevollen Pflege wurden die Kinder dann die Tage der Kartoffelernte. Eingesetzt wurde am ersten Tag ein vom Traktor gezogener Kartoffelvollernter aus den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Am zweiten Tag wurden hierzu zwei Haflinger und eine Kartoffelschleuder aus den 1950-er Jahren eingesetzt. Jedesmal bestaunt von den Kindern, die meist zum ersten Male bei einer Kartoffelernte halfen. Früher auf dem Dorf ein normaler Vor-

gang, ist eine Kartoffelernte für Kinder heute meist etwas außergewöhnliches. Klar, dass für die Kinder auch ein Kartoffelfeuer angezündet wurde. Sie konnten es kaum erwarten, die heißen



Kartoffeln aus der Glut zu holen, sie zu schälen und dann zu essen, zusammen mit einem zünftigen Frühstück mit Hausmacher Wurst und Bauerbrot.

Mit dem Projekt „Kartoffelanbau wie zu Großvaters Zeiten“ hat der Heimat- und Backhausverein Kirch-Göns erste Erfahrungen mit einem Ganzjahresprojekt gemacht. Die einzelnen Veranstaltungen wurden mit Videokamera und Fotoapparat festgehalten. Hieraus soll ein Vortrag entstehen. Für das nächste Jahr ist auf Grundlage der heuer gemachten Erfahrungen ein Projekt „Kornanbau wie zu Großvaters Zeiten“ angedacht.



Eingesand von:
Dieter Pfeiffer,
Kirch-Göns

Die Hochzeitsgesellschaft kam in Hüttenberger Tracht

*Es stand in der Zeitung
Pressebericht*



Butzbacher Zeitung 16.6.03



KIRCH-GÖNS (pf). Erstmals nach Jahrzehnten gab es am Wochenende in Kirch-Göns wieder einmal eine so genannte Trachtenhochzeit. Helene und Günter Weber, seit vier Jahren standesamtlich ein Paar, traten in Hüttenberger Tracht bzw. Gehrock und Zylinder vor den Traualtar.

Der Bräutigam ist 1. Vorsitzender des Kirch-Gönser Heimat- und Backhausvereins, der sich die Erhaltung dörflichen Brauchtums auf seine Fahnen geschrieben hat. Dazu gehört die Pflege der Hüttenberger Tracht der Frauen. Auf Wunsch des Brautpaares nahm die Hochzeitsgesellschaft in Tracht an der Trauung teil. Die Frauen

trugen die Hüttenberger Tracht in all ihren verschiedenen Ausbildungen, die Herren schwarze Gehrocke und Zylinder.

Bevor das Brautpaar mit seinen Gästen zur Kirche ging, wurde die Braut mit der traditionellen reichverzierten Hochzeitshaube geschmückt. Da es heutzutage keine der früher üblichen professionellen „Offbännersche“ gibt, Frauen, die sich auf das Herrichten von Brautkleid, Bändern und Kopfschmuck spezialisiert hatten, übernahm die Pohl-Gönserin Elke Besler diesen Part. Sie beschäftigt sich als Hobby mit der Geschichte der Hüttenberger Tracht. Nachdem Braut und Bräutigam sowie

Hochzeitsgesellschaft hergerichtet waren, ging es in die Kirch-Gönser Kirche. Dort nahm Pfarrer William Thum die Trauung vor.

Das an die Trauung anschließende Spalierstehen der Vereinsmitglieder fiel regelrecht ins Wasser: Gerade als das Brautpaar die Kirche verließ, prasselte ein starker Gewitterregen nieder. So schnell wie möglich eilten Brautpaar, Hochzeitsgesellschaft und Zuschauer ins nahe Bürgerhaus. Nachdem die Sonne wieder schien, stellte sich die Hochzeitsgesellschaft den Fotografen. Schließlich hieß es ein Ereignis festzuhalten, das in dieser Form sicherlich so schnell nicht wieder in Kirch-Göns stattfinden wird.



KIRCH-GÖNS. Trachtenhochzeit im Butzbacher Stadtteil. Günter und Helene Weber gaben sich in der evangelischen Kirche das Ja-Wort

Foto: pf

Stabwechsel beim Geburtstagsfest der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüddingshausen

Gießener Anzeiger
04. August 2003

Die Sing-, Spiel- und Trachtengruppe (SST) Rüddingshausen ließ es sich nicht nehmen, ihr 70-jähriges Bestehen gebührend zu feiern. Nachdem am Samstagabend die „Werntal-spatzen“ im Festzelt für gute Stimmung sorgten, ging es gestern weiter mit den Feierlichkeiten. Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten die Kindertanz-



gruppe der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüddingshausen, die Kinder- und Jugendtanzgruppe Annerod und die Kindergruppe des Trachten- und Volkstanzvereins Großseelheim das Trachtenfest mit einer Tanzvorführung. Danach ging es in einem kleinen Festzug durchs Dorf bis ins Festzelt, wo

die Sing-, Spiel- und Trachtengruppe das Programm mit dem Lied „Auf dem Berg hoch droben“ aus der Gründerzeit einleitete. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rainer Metz und einem weiteren musikalischen Beitrag der SST erzählte Svenja Zimmer den Besuchern einiges über den Werdegang der Gruppe. Großen Applaus erhielten auch die Vorführungen der Kinder- und Jugendtanzgruppe Annerod und der Kindergruppe Großseelheim. Als Dank erhielten die Gruppen jeweils einen großen Korb mit Süßigkeiten. Als Nächstes stand dann ein wehmütig stimmender und gleichzeitig freudiger Punkt auf dem Programm. Hildegard Schäfer übergab nach 25-jähriger Tä-



tigkeit die musikalische Leitung an den 19-jährigen Christoph Paulus. Paulus ist seit sieben Jahren Mitglied der Akkordeon-Abteilung und hat schon drei Jahre lang Erfahrung im Dirigieren gesammelt. „Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit und bin stolz über das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wird“, erklärte Paulus. Zum Dank für ihre langjährige Arbeit überreichte die SST Hildegard Schäfer eine selbst gemachte Urkunde. Zum großen Finale tanzten alle Gruppen gleichzeitig den Schneewalzer und das Festzelt wurde mit bunten Luftballons gefüllt. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang die Feier aus.
cv/Bilder: Heptner

Landesehrenbrief für vielfältiges Engagement

Landrat Willi Marx zeichnete Hildegard Schäfer aus

GAZ 4. August 2003

RÜDDINGSHAUSEN (cv). Hildegard Schäfer wurde auf dem Trachtenfest aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe (SST) nicht nur für ihre 25-jährige Tätigkeit als musikalische Leiterin ausgezeichnet, sondern bekam zusätzlich aus der Hand von Landrat Willi Marx noch den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Bereits 1949, im Alter von 21 Jahren, trat sie der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe als aktives Mitglied bei. 1974 übernahm sie die Tätigkeit der musikalischen Leiterin der Kinder- und Jugendgruppe des Vereins. 1978 kam dann noch die Tätigkeit der musikalischen Leiterin der Erwachsenen-Gruppe dazu. Von 1996 bis zum Jahr 2000 war sie die Vorsitzende des Vereins. In ihrer Zeit als musikalische Leiterin organisierte Hildegard Schäfer zwei Amerika-Tourneen, fünf Oktoberfestzüge in München sowie die

Dorffeste und die jährlichen Hessentage mit.

Doch die Arbeit in der SST ist lange nicht alles, was Hildegard Schäfer an ehrenamtlicher Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten geleistet hat. Von 1965 bis 1978 war sie Rechnerin des Frauenchors Rüddingshausen, bei dem sie seit 1952 Mitglied ist. Und auch der Arbeit im Betriebsrat der Massa AG Lollar, wo sie 25 Jahre tätig war, widmete sie einiges ihrer freien Zeit. Weiterhin ist sie langjähriges Mitglied der Gymnastikgruppe des Fußball-Clubs 1931 Rüddingshausen, des Fördervereins Diakoniestation

Rabenau, der Gewerkschaft Verdi sowie des SPD-Ortsbezirks Rüddingshausen und des Ortsvereins Rabenau.

Auch der Vorsitzende Rainer Metz, die Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT), Evelyn Leukel, sowie die Bezirksvorsitzende des Bezirks West der HVT, Ingeborg Schmidt, sprachen Hildegard Schäfer ihren Dank aus.



Landrat Marx (r.) überreichte den Landesehrenbrief an Hildegard Schäfer (3. v. l.). Dazu gratulierten auch Evelyn Leukel, Rainer Metz und Ingeborg Schmidt. Bild: cv

Denn: Dehaam ies dehaam

Volksmusikverein Wettenberg begeisterte auf Burg Gleiberg

Gießener Allgemeine 02. September 2003



Gut bei Stimme: Die Gesangsgruppe des Volksmusikvereins



Schwungvoll präsentierte sich die Tanzgruppe (Fotos: m)

Überraschung für Brautpaar

Als Michaela Willing und Peter Weber nach ihrer Trauung die Kirche von Annerod verließen, wartete eine große Überraschung, auf die Jungvermählten. Die Kinder- und Jugendtanzgruppe Annerod, in deren

Reihen die Braut als Übungsleiterin fungiert, empfing das Paar und die vielen Hochzeitsgäste mit dem »Hannewacke«, einem lustigen Lied. Anschließend stand dem Brautpaar die erste Prüfung bevor. Es galt ein großes

Herz in ein weißes Tuch zu schneiden und danach sich hindurchzubewegen. Nun tanzten die Jungen und Mädchen zu Ehren des Paares. Während der kirchlichen Trauung erfreute Jessica Klappert mit einer Fanfare das Paar. Dekan Rolf Klingmann hatte seiner Predigt die Bibelstelle Psalm 23,4 zugrunde gelegt: »Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn dein Stecken und Stab tröstet mich.« (Ia/Foto: Ia) GAZ 25.07. 2003



Wettenberg (m). »Dehaam ies dehaam« -unter dieses Motto hat der Volksmusikverein Wettenberg seine Auftritte gestellt und »dehaam« war er am Wochenende auf der Burg Gleiberg, wo die VMV-Gruppen den Abschluss eines rundum gelungenen musikalischen Wochenendes gestalteten. »Unsere Burg« - unter diese Überschrift stellten der Gleibergverein und die Gemeinde dieses Wochenende, um den Menschen die Burg Gleiberg und damit das Wahrzeichen der Region wieder ein Stück näher zu bringen.

Der Volksmusikverein setzte mit seinen volkstümlichen Liedern, Tänzen und Instrumentalklänge einen kontrastreichen Abschluss zu Rock, Pop und Hip-Hop der beiden vorangegangenen Abende mit Lavendel Mond und einem Programm der Jugendpflege.

Bürgermeister Gerhard Schmidt sprach in seinem Grußwort von einem »wichtigen Partner«, der der Volksmusikverein für die Gemeinde sei. Vorsitzende Marlies Schwalb hieß die Gäste auf dem Burghof willkommen, »off Platt« und in Reimform. Den Zungenschlag des Fohnbachtals, wie sie bemerkte, wolle man transportieren mit Tänzen, Liedern und Blasmusik, alles von Hand gemacht. Mit dem »Neckartalmarsch« eröffnete die Kapelle unter Leitung von Achim Eichel den bunten Reigen. Das »Gleiberglied« ertönte von der Gesangsgruppe, die Arnd Müllich auf dem Akkordeon begleitete. Wolfram Schleenbecker, der Leiter dieser Gruppe, musste noch eine andere Verpflichtung wahrnehmen.

Die Tanzpaare unter Leitung von Lieselotte Neuhaus starteten mit »Schöne Stunden« und dem »Brühtanz«. so ging es Schlag auf Schlag - eineinhalb Stunden Brauchtumspflege in reinster Form, gekonnt dargeboten mit viel Schwung und Herz. Solist Ferdinand Mandler, das älteste aktive Mitglied, erheiterte mit amüsanten Betrachtungen. Er sang mit seinem Liedchen »Wammer niet alsemo ... « von den Alltäglichkeiten, die das Leben lebenswerter machen. Marlies Schwalb wies mit Stolz darauf hin, dass man wohl im Hessenland Vergleichbares sucht: »Welcher Verein, der sich der Brauchtumspflege verschrieben hat, kann mit solch zahlreichen Gruppen aufwarten?!«

Eine europäische Begegnung

50 – jähriges Jubiläum der Jugend – und Trachtengruppe des OWK Groß – Umstadt



Eingesandt von Alexander Mohr

Vom 07.08.-14.08.2003 veranstaltete die Jugend- und Trachtengruppe des Odenwaldklubs Groß-Umstadt eine europäische Begegnung mit Folkloregruppen aus Finnland, Polen, Irland und Belgien, welche sie eingeladen hatte, um mit ihnen das 50-jährige Bestehen der Jugend- und Trachtengruppe zu feiern. Mit den Gruppen aus Finnland, Irland und Belgien verbindet die Jugend- und Trachtengruppe schon eine langjährige Freundschaft, mit der Gruppe aus Polen war es der erste Kontakt. Die Gruppen waren in Gastfamilien untergebracht. Am Freitag wurde die Altstadt von Groß-Umstadt mit dem Renaissance – Rathaus besichtigt. Anschließend waren die Gruppen zu einer Betriebsbesichtigung in der Odenwälder Winzergenossenschaft mit kleiner Faßweinprobe eingeladen. Am Abend hatten alle 4 Gruppen ihren ersten Auftritt in der Wandelhalle in Bad König, der beim Publikum hervorragend ankam.

Am Samstag wurde ein traditionelles internationales Fußballspiel veranstaltet und ins Schwimmbad gegangen, was bei den Temperaturen, eine erfrischende Abwechslung war.

Am Nachmittag hatte die Jugend – und Trachtengruppe zu einer Feierstunde in das Vereinsheim des OWK eingeladen. Die Begrüßungsansprache hielt der Gesamtgruppenleiter der Jugend – und Trachtengruppe, Alexander Mohr. Er begrüßte zahlreiche Ehren Gäste, darunter den Präsidenten des Wanderverbandes, Karl Schneider und

den Bürgermeister der Stadt Groß – Umstadt, Wilfried Köbler und den Vorsitzenden des OWK, Herrn Helmut Keller. Aufmerksam verfolgt wurde danach sein multimedialer Vortrag per Beamer über fünf Jahrzehnte Nachwuchsarbeit im Verein. Noch einmal zog die ganze Vielfalt der Aktivitäten an den Gästen auf der Leinwand vorbei. Es wurde die Internationalen Begegnungen, die Heimatabende und

halt ein Verein, auf „den sich die Stadt verlassen kann“, so Köbler.

Karl Schneider, Präsident des Wanderverbandes meinte in seiner Ansprache, wenn der Umstädter OWK in Kassel anrufe und zu einer Veranstaltung einlade, dann würden in der Geschäftsstelle alle Lampen aufleuchten. Das habe seinen guten Grund, denn im Verbandsgeschehen sei Groß – Umstadt eine wichtige Größe.



Die belgische Gruppe „Reintje Vos“

Brauchtumsveranstalten vorgestellt, die Natur – und Umweltschutzarbeit beleuchtet und die positive Mitgliederentwicklung dargestellt.

Als erster Gastredner erwähnte Bürgermeister Köbler die eindrucksvolle Bilanz der Internationalen Begegnungen, die nicht nur erlebnisreich waren, sondern auch der Völkerverständigung gedient haben. Die Trachtengruppe präsentiert sich immer als Aushängeschild der Stadt Groß – Umstadt und dies nicht nur mit ihren tänzerischen Darbietungen, sondern beispielsweise auch im Rahmen der jährlichen Winzerfestweinprobe, wobei die Mitglieder der Trachtengruppe stets seit 30 Jahren den Ausschank übernehmen. Der OWK sei

Der Vorsitzende des Gesamt – OWK, Helmut Keller, meinte „es gehe einem das Herz auf“, wenn man die vielen jungen Menschen im Saale erblicke. Daran erkenne man die vorbildliche Jugendarbeit des Vereins. Er bewundere die Jugendlichen, die sich trotz aller beruflichen Aktivitäten, auch noch in einem Verein engagieren.

Anschließend ehrte Helmut Keller mit der Silbernen Ehrennadel des Gesamt – OWK, Frau Elke Schütz und mit der goldenen Ehrennadel der Ortsgruppe Groß – Umstadt wurden Maren Gille, Jens Neubauer, Stefan Mohr und Alexander Mohr für ihr langjähriges Engagement zum Wohle des OWK gedankt.

Der Höhepunkt der Feierlichkeiten setzte sich am Sonntag mit einem Folklorefestival fort. Ein Programm erwartete die Besucher, welches in dieser Vielfalt an Folklore aus verschiedenen Ländern für alle Zuschauer sehr abwechslungsreich und interessant war. Insgesamt traten 7 verschiedene Trachtengruppen in ihrer landestypischen Tracht auf. Alle Gruppen hatten Live – Musik mitgebracht, so dass die Zuschauer einen Augen – und Ohrenschaus der europäischen Folklore dargeboten bekamen. Neben den Gruppen aus Finnland, Polen, Irland und Belgien nahm auch eine Schwäbmer Gruppe aus Loshausen, sowie die Gruppe Sousta aus Groß-Umstadt teil. ⇒

Natürlich tanzte auch der Gastgeber mit seiner Jugend- und Trachtengruppe. Besonderer Höhepunkt war die Folkloreshow der polnischen Gruppe „Promni“ aus Warschau, die in ihrer Trachten die Zuschauer zu Beifallsstürmen hinriss. Trotz hochsommerlicher Temperaturen, zeigten alle Tänzer vollen Einsatz und der Spaß am Tanzen übertrug sich auch auf die zahlreichen Zuschauer



Die polnische Gruppe „Promni“ aus Warschau

Die Gastgruppen blieben noch bis Dienstag, bzw. Donnerstag in Groß – Umstadt. Man besuchte noch Frankfurt mit Römer und Paulskirche und fuhr nach Heidelberg. Man hatte alte Freundschaften erneuern, und neue schließen können. Diese Woche wird

allen Beteiligten sicher in guter Erinnerung bleiben. Aber das gemeinsame Tanzen, Kennenlernen und neue

Freundschaften schließen, ist das wichtigste und herausragendste einer solchen Begegnung.

Tanz, Musik, Gesang und Theater

Volkskunstkreis erinnerte an 675 Jahre Stadtgeschichte

Es stand in der Zeitung
Pressebericht



Oberzentnachrichten
23. Oktober 2003

Odenwald der Lutherische Glaube einzog oder dass im Jahr 1901, als der erste Pferdemarkt in Beerfelden abgehalten wurde, Königin Victoria starb und Wilhelm Conrad Röntgen den Nobelpreis erhielt.

In Theatereinlagen wurden humoristische Erklärungen zu markanten Ereignissen gegeben. Immer wieder war es dabei das „Grafenhaus Hinterbuckel, ältere Linie“, das die Stadtgeschichte maßgeblich beeinflusste.

So überzeugte eine in Diensten dieses Grafenhauses stehende Zofe ihren

früheren Dienstherrn, den Schenken zu Erbach, die Stadtrechte nicht für Erbach sondern für Beerfelden zu erbitten, indem sie ihn mit einem von ihr zur Welt gebrachten unehelichen Sohn konfrontierte.

Ebenso hatte Stefan Münkler in den von ihm verfassten Szenen humorvolle Erklärungen parat, wieso in Beerfeldens Stadtwappen ein Bär mit drei Sternen abgebildet ist oder warum der Galgen nicht abgerissen wurde. Die sich mit den szenischen Darstellungen abwechselnden Tanz, Musik- und Gesangsdarbietungen reichten von höfischen Tänzen aus dem 15.

BEERFELDEN (bfö). Bei einem Streifzug durch die Stadtgeschichte bot der Odenwälder Volkskunstkreis vielen Gästen in der Oberzenthalle einen Abend mit Tanz, Gesang, Musik, Theater und Humor. Stefan Münkler, Leiter der Theatergruppe, führte gemeinsam mit Dirk Bondes durch den Abend, wobei die beiden zu besonderen Stationen der 675 jährigen Stadtgeschichte einige Hinweise gaben und an wichtige weltpolitische Ereignisse erinnerten. Auch die Vorführungen der Tanzgruppen und die Liedvorträge orientierten sich an der jeweiligen Epoche.

So erfuhren die Gäste, dass um 1560, als Beerfelden das Stadtwappen erhielt, im



und 16. Jahrhundert und Renaissance-Musik über das „Die Himmel rühmen“ oder Volkslieder aus dem beginnenden 20. Jahrhundert bis zu dem „Memory“ des Musical-Komponisten Andrew Lloyd Webber sowie Showtänzen der Kinderanzgruppe „Die neue Deutsche Welle“ und des Erwachsenenanzrings „The Best of Robbie Williams“.

Insbesondere für diese Tänze erhielten die Tanzgruppen viel Beifall, gehören sie doch nicht zum gewohnten Repertoire des Volkskunstkreises.

Vorsitzende Elisabeth Jahn hatte die Gäste zu Beginn des Abends begrüßt und zum Abschluss allen Mitwirkenden aus den fünf Sparten des Vereins für die Gestaltung des Abends gedankt.

Die Volkstanzgruppe Altenmittlau mit Landrat Karl Eyerkaufner und Vizelandrat Günter Frenz.

Volkstanzgruppe Altenmittlau in Ungarn Im Zeichen der Freundschaft



Freigericht-Altenmittlau (re).

Die Volkstanzgruppe Altenmittlau (VTG) folgte dem Ruf des Partnerschaftsbüros des Main-Kinzig-Kreises und gestaltete die Jubiläumsfeier anlässlich der zehnjährigen Verschweigerung mit dem Partnerkreis Komárom-Esztergom in Ungarn mit.

An vier erlebnisreichen Tagen lernten die Tänzer aus Altenmittlau Land, Leute, Sprache und vor allem die ungarische Küche und Gastfreundschaft kennen.

Quartier bezogen die offizielle Delegation des Main-Kinzig-Kreises und

die VTG-Stammgruppe in der Barockstadt Tata, wo der Aufenthalt mit der ersten Feier im Biergarten begann. Nach Stadtführung und Festzug machten sich die Tänzer in Richtung Festplatz auf, wo es ein buntes Treiben mit deutschen Volksliedern und Tänzen zu bestaunen gab.

Die Altenmittlauer begeisterten das Publikum mit ihrem lustigen und abwechslungsreichen Programm, und es fand ein reger Austausch zwischen den Gruppen statt.

Viel zu früh musste die VTG das Fest verlassen, um die offizielle Jubiläums-

feier der Partnerkreise Main-Kinzig und Komárom-Esztergom zu verschönern. Mit von der Partie war auch Landrat Karl Eyerkaufner und der Erste Kreisbeigeordnete Günter Frenz.

Weiterhin standen auf dem viertägigen Programm der Altenmittlauer eine Besichtigung der Stadt Sárvár mit dem neugebauten Thermalbad sowie ein Besuch in den Weinbergen von Tarján. Für die Gastfreundschaft dort bedankte sich die VTG mit deutschen Volksliedern und wurde für ein großes Fest der Gemeinde Tarján an Pfingsten 2005 eingeladen.





**Die Landesleitung
und die
Redaktion der HLM
wünschen ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr**

